

Mitteldeutsches Land

Verlags-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 31

Veröffentlichung, Verlag v. Druckerei Halle & Co. (Große
Straße) Halle (S.) Druck- und Verlagsanstalt
Halle (S.) Druck- und Verlagsanstalt
Halle (S.) Druck- und Verlagsanstalt

Halle (S.), Montag, 6. Februar 1939

Mon. Ausgabe, 1.25 RM (einst. 0.15 Bf.)
Dien. Ausgabe, 1.25 RM (einst. 0.15 Bf.)
Mittw. Ausgabe, 1.25 RM (einst. 0.15 Bf.)
Don. Ausgabe, 1.25 RM (einst. 0.15 Bf.)
Frei. Ausgabe, 1.25 RM (einst. 0.15 Bf.)
Sonn. Ausgabe, 1.25 RM (einst. 0.15 Bf.)

Einzelpreis 10 Pf.

Zusammenbruch an der Katalonienfront

Die rote Luftwaffe geflohen

Franco verlangt Internierung der Flugzeuge auf französischem Boden / Heute Uebertritt der rotspanischen Militärs über die Grenze / Wartende Konzentrationslager in Frankreich

Die katalonische Front ist, wie die letzten Meldungen auf das deutliche anweisen, zusammengebrochen. Die Truppen Francos sind bereits mit dem „großen Aufmarsch“ beschäftigt. Nur vereinigt leistet der Feind noch Widerstand. Palamos, der letzte bedeutende Hafen, den die Roten in Nordkatalonien noch in ihrem Besitz hatten, wurde gestern erobert. Auch Seo de Urgel wurde genommen, nachdem am Tage vorher die Navarra-Brigaden Gerona besetzt hatten, das ein Bild des Grauens und der Verwüstung bot, das bei weitem das Ausmaß der Zerstörungen der bisher besetzten Städte übertraf. Der rotspanische „Staatspräsident“ Lizaola begab sich gestern vormittag um 9 Uhr mit seinem „Minister“ auf französisches Gebiet und reiste im Laufe des Tages bereits nach Paris weiter. In allerem gänzlichsten politischen rotspanischen Kreisen liegt man diese Nehe dahin aus, daß Lizaola eben wie alle „republikanischen“ politischen Persönlichkeiten nicht geneigt ist, den von Regim empfohlenen Widerstand zu unterstützen. Nach verschiedenen Aussagen sollen die Maßnahmen zwischen den einzelnen Mitgliedern der Regierung unüberbrückbar sein.

Die rotspanische Luftwaffe befindet sich auf der Flucht. 24 rotspanische Jagdflugzeuge, die gestern nachmittag auf dem Flughafen von Gerona in Frankreich landeten, wurden unter Verwendung von Bombardier- und Motorflugzeugen geflohen. Eine weitere rotspanische Flugmaschine landete gestern in der Gegend von Toulouse aus. Die Flieger, die am frühen Mittag Nijeras verlassen hatten, erklärten, daß etwa 60 Flugzeuge in Nijeras aufgeflogen seien, um sich nach Frankreich zu begeben. In dem französischen Grenzdepartement Dipudren sind Maßnahmen für die Aufnahme der für heute angefliegten rotspanischen Truppen getroffen worden. Auf Weisung des französischen Ministerpräsidenten und Landesverteidigungsministers hat der Befehlshaber des Westkreises Vorkehrungen für die Internierung von 100 000 bis 140 000 Mann bolschewistischer Militärs getroffen. Das Konzentrationslager von Argelos, an dessen Errichtung zahlreiche rotspanische Detachements arbeiteten, kann rund 100 000 Mann aufnehmen. Zwei weitere Konzentrationslager in Carcassonne und in Prades sind für die Unterbringung der fliehenden rotspanischen Militärs bestimmt.

Mißlungene britische Vermittlung?

Franco gibt nicht nach.

Der Außenminister der Pariser „Coalition“ hält am Montag Lord Londons Dementis die Behauptung über eine britische Vermittlung zwischen Roten und Nationalisten aufrecht. Die Ereignisse in den letzten 24 Stunden entzweiten nicht nur aus diesem Dementi, sondern begründeten es sogar. Die Vermittlung lief mißlungen. Die Antwort General Francos fiel negativ gewesen. Insbesondere habe er einen unklaren Willen offensichtlich vor Ende des Krieges zurückzutreten und vollständige Kapitulation der Roten gefordert.

Dürfen weder an Sowjetspanien zurückzuerwartet noch an das Ausland weiterverkauft werden, weil ihr rechtmäßiger Besitzer einzig und allein der spanische Staat ist. In diesem Zusammenhang wird auch durch die Tatsache nichts geändert, daß die rotspanischen Flugzeuge zum großen Teil von sowjetrussischen Piloten geleitet werden.

Wie der nationale Oberbefehlshaber, wurde der Vormarsch der nationalen Truppen an allen Abschnitten fortgesetzt. Im Abschnitt Berga wurden zwei und im Abschnitt Bis 14 Orte erobert. Im Abschnitt Mirones wurden die nationalen Truppen nach der Einnahme von Palamos gegen die Kreisstadt La Bisbal vor, um sich heutige Kampf entzweiten. Dabei wurde der Ort Santa Felina erobert. Ingesamt wurden über 3000 Gefangene gemacht. Die nationale Luftwaffe bombardierte militärische Ziele im Bereich von Sabadell sowie die Flughäfen von Nijeras und Vilanova und war ferner bereit, die fliehenden rotspanischen Luftflotte den Weg nach Frankreich abzuhängen. Es kam zu zahlreichen Luftkämpfen, in denen die nationalen rotspanischen Maschinen absichtlich wurden.

Der Fall von Gerona erregt in der englischen Presse großes Aufsehen, ebenso die Flucht der roten „Regierung“ aus dem West-

des von Franco noch nicht besetzten Kataloniens. In Agentenberichten wird darauf hingewiesen, daß die Reste der katalonischen Truppen in Stärke von 200 000 Mann in voller Auflösung begriffen sind. Die Bevölkerung von Gerona, die vor dem bolschewistischen Terror in die umliegenden Gebirge geflüchtet war, kehrt nach dem Einzug der nationalen Truppen in heilen Scharen in die Stadt zurück und feierte ihre Befreiung in fröhlicher Begeisterung. Gerona war der Sitz der 11., 13. und 15. Internationalen Brigade, die massenhaft Wunden und grausamste Qualereien an der unglücklichen Einwohnerbevölkerung begingen. Wie gemeldet wird, wurden ungefähr 5000 Gefangene von den Bolschewiken in letzter Minute noch in die äußersten Winkel des von Franco noch nicht besetzten Gebietes verfrachtet.

Die Kathedrale von Gerona wurde von den Roten vollkommen ausgeplündert. Zahllose Kunstschätze wurden geraubt. Wohin man sie transportierte, erweist eine Meldung aus Paris, nach der am Sonnabendabend die schweren Luftfahrzeuge, die mit den von den Roten geraubten spanischen Kunstschätzen beladen waren, die französische Grenze vollzogen. Um welche Menge es sich dabei handelt, erliegt man aus der Tatsache, daß für die Weiterbeförderung bis Gen 60 Luftfahrzeuge eingesetzt werden mußten.

Regierungskrise um die kroatische Frage

Kabinett Zvetkowitz in Belgrad

Der bisherige Berliner Gesandte neuer jugoslawischer Außenminister

Um das ungelöste kroatische Problem ist es in Jugoslawien zu einer Regierungskrise gekommen, die jetzt mit der Bildung eines neuen Kabinetts überwunden sein dürfte, obwohl man in politischen Kreisen Belgrads übereinstimmend annimmt, daß die neue Regierung unter der Ministerpräsidenten führt Dr. Dragoljub Zvetkowitz, des Sozialministers in der zurückgetretenen Regierung Stojadinowitsch, lediglich Uebergangscharakter tragen und zwei Aufgaben erfüllen soll: den Sanierungsplan und die Vorbereitung einer Regelung der kroatischen Frage. Die neue jugoslawische Regierung hat folgende Zusammensetzung:

Ministerpräsident und Innenminister: Zvetkowitz, Außenminister: Dr. Alexander Cincar-Marowitsch (bisheriger jugoslawischer Gesandter in Berlin), Kriegsminister: Armeegeneral Redisch (unverändert), Verkehrsminister: Dr. Spaho (unverändert), Finanzminister: Djuradjewitsch (Präsident der Staatlichen Hypothekbank), Industrie- und Handelsminister: Zemitich (früherer Vizepräsident der Jugoslawien), Außenminister: Dr. Arkel (unverändert), Forst- und Bergbauminister: Pantitsch (früherer Abgeordneter aus Nord-Bosnien), Sozialminister: Najdosowitsch (Abgeordneter aus Mit-Serbien), Landwirtschaftsminister: Dr. Belschitsch (Rechtsanwalt und frührer Abgeordneter aus dem Banat), Justizminister: Dr. Juschitsch (früherer Vizepräsident von Kroatien; er stimmt bei den letzten Schlussabmachungen für Mailand), Innenminister: Dr. Djuradjewitsch (früherer Staatspräsident), Volksminister: Altwarpatowitsch (Senator aus Süd-Serbien), Minister für Körperliche Erziehung: Tichowitsch (Abgeordneter aus Montenegro), Minister ohne Geschäftsbereich: Kutenomitsch (unverändert), Militärminister (früherer Minister für Körperliche Erziehung) und balnatischer Kroat), Snoj (unverändert), Militsch (frührer Abgeordneter aus Nord-Bosnien).

Die neue Regierung, als deren eigentlicher Vater der Senatpräsident Strojich erscheint, zählt zum 15. Mitglieder, von denen zehn zum ersten Mal Minister sind. Aus dem früheren Kabinett Stojadinowitsch bil-

den die sechs ausgeschiedenen Minister, die den Ministerrat der Regierung Dr. Stojadinowitsch verurteilten, den Kern der neuen Regierung. Auch der Kriegsminister ist übernommen worden. Der völkischen Innepolitik noch sind in dem neuen Kabinett zwölf Serben, zwei Kroaten, zwei bosnische Mohammedaner und zwei Slowenen. Ministerpräsident und Innenminister Zvetkowitz hat bereits den Eid vor dem Prinzregenten Paul abgelegt und wird heute die Vereidigung der übrigen Minister vornehmen.

Die neue Regierung setzt sich im wesentlichen aus Mitgliedern der Jugoslawisch-Adolfischen Gemeinschaft zusammen. Außenpolitisch dürfte die Regierung die bisherige Linie beibehalten, die in ihren Grundzügen bekanntlich vom Prinzregenten Paul selbst bestimmt wird. Innenpolitisch hat die Regierung die Aufgabe erhalten, einen Ausgleich mit den Kroaten vorzubereiten. Andererseits überläßt es, daß die Provinzabgabe der Belgrad „Reim“, die bekanntlich dem früheren Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch gehört, beibehalten wurde, weil sie Freue und Gebungen aus den Kreisen der Jugoslawisch-Adolfischen Gemeinschaft und ihrer Gliederungen für Dr. Stojadinowitsch vertritt. In politischen Kreisen mit man vor allem der Bekämpfung des Innenministeriums durch den Gesandten in Berlin in besondere Bedeutung bei. Man sieht darin eine Widerlegung aller Gerüchte, die von einer Kursänderungen sprachen. Andererseits wird es innerpolitisch die entscheidende Frage der nächsten Tage sein, ob die Einheit der Jugoslawisch-Adolfischen Gemeinschaft, deren Präsident bekanntlich Dr. Stojadinowitsch ist, aufrecht erhalten werden kann, oder ob sie sich spaltet.

Siehs Italien aus einem gefunkenen japanischen U-Boot gerettet

Das japanische Marineministerium veröffentlichte eine Verlautbarung, der zufolge aus dem am Donnerstag nach einem Zusammenstoß gefunkenen U-Boot „I 38“ sechs Mann gerettet werden konnten. 31 Mann werden noch vermisst. Die Rettungsarbeiten dauern an.

Rot-Kataloniens Ende

Dr. O. Halle, 6. Februar.

Mit dem Uebertritt der roten Barcelonaischen Regierung nach Frankreich und dem vollstündigen militärischen Zusammenbruch der von ihr geführten Truppen ist eingetreten, was seit einigen Tagen unabweisbar ersicht. In kurze wird Franco die Pyrenäenlinie und die gesamte französische Grenze in seinem Besitz haben. Reichlich spät hat es inzwischen auch in Paris geklärt, wo man sich jetzt bezieht, eine Delegation nach Burgos zu entsenden, die die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Nationalspanien vorbereiten soll. Die Macht der Tatsachen hat sich damit wieder einmal als härter erweisen, als das blind verfrachte Behaupten an einer, für den Scheitern schon längst verlorenen ideologischen Position. Die Herren aus Paris werden sich freilich nicht mundern dürfen, wenn man ihnen so kurz vor Fortschritt zum Durchbruch gekommenen Freundschaftsbereitungen auf nationalspanischer Seite mit einiger Zurückhaltung gegenübertritt.

Die Formen, in denen sich das Finale des roten Front in Katalonien vollzieht, sind nicht so sehr die eines militärischen, als eines vollständigen moralischen Zusammenbruchs. Man hat dieses Land nicht bis zum letzten Mannenkampf verteidigt, man hat sich schließlichen selbstpreisgegeben. Welche Auswirkungen diese Selbstpreisgabe auf das rotspanische Heerwesen, auf Valencia und Madrid, haben wird, bleibt abzuwarten. Jedoch kann mit einiger Sicherheit vorausgesehen werden, daß auch dort nur der Stein ins Rollen kommt — ein Rollen, das nicht mehr wird aufgehalten werden können. Denn wer möchte, nachdem der Bürgerkrieg im großen praktisch entschieden ist, und nachdem die engen Bundesgenossen die rotspanische Sache nun offensichtlich verlorengegeben haben, seine Dant noch zu Markte tragen für eine nun völlig aussichtslos gemordene Angelegenheit? Wer möchte sich, ohne jede Aussicht auf einen Erfolg, dem Unglimm der nationalen Angriffsgruppen noch entgegenstellen, während die gesamte Umwelt dem rechtlichen Kriegsplan nur noch den Wert einer Episode beizumessen. Die Zahl derjenigen, die lieber untergehen wollen, als sich in die neue politische Form des Spaniens der Zukunft einzufügen, wird gering sein: Ein paar Ausländer werden das noch auf sich nehmen, einige Emigranten aus aller Herren Länder, Bürgerlose und Verurteilte, die nirgendwo eine Heimat mehr haben, ein paar Deserteure, politischer, und schließlich diejenigen, die tonerfremde Lust haben, auf sich geladen haben, daß sie mit Recht auf seine Gnade von Seiten der nationalspanischen Sieger rechnen können.

Aber das Volk, die breiten Massen, die leben wollen und leben müssen, werden für das Endbild der rotspanischen Niederlage kein Interesse mehr bezeugen. Es wird ihnen gehen wie den Katalanen, deren Widerstand in dem Augenblicke zusammenbrach, als ihre Heimat in den Besitz nationalspanischer Truppen gekommen war. Hier, in Katalonien, wird aber durch den Sieg Francos zugleich auch ein altes politisches Problem für die Zukunft liquidiert, nämlich das Problem des

Kühle Aufnahme in Burgos

Senator Bérard bei Graf Jordana.

Wie aus Burgos berichtet wird, traf dort der Beauftragte der französischen Regierung, der frühere Minister und derzeitige Senator Bérard ein. Er besag sich sofort in sein Hotel und stautete dann gegen 18 Uhr dem Außenminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten Grafen Jordana einen Besuch ab.

Ueber den Besuch Senator Bérards wurde eine amtliche Verlautbarung nicht ausgegeben. Der Besuch wird vielmehr mit feinem Schweigen übergegangen. Politische Kreise wollen rufen, Verhandlungen könnten nur auf die Anerkennung folgen, dürften ihr aber keinesfalls vorausgehen.

Dimitroff und Litwinow

S. D. Cominternland hat wegen des Beitritts Ungarn zum Antikominternpakt auf diesem Staat die diplomatischen Beziehungen abgebrochen. Darans ergibt sich absolut klar und unbestreitbar, dass der außenpolitische Kurs der Komintern weiter führt...

In der Comintern war es nun bisher so, dass man auf der einen Seite den Staat, auf der anderen Seite die Komintern hatte. Diese trieb im Ausland ihre unmissverständliche Politik, jener sich jedoch durch seinen Außenminister, also durch Herrn Litwinow-Hinterstein, abzulesend bezeugen...

Neue Sprengstoff-Funde in England

Zielfähige Bemühungen der Polizei / Anschläge auf die Königsfamilie?

Die Berichte über die letzten Bombenanschläge haben den ganzen Sonnabend und Sonntag England weiter in Atem gehalten. Die Nachrichten über die geplanten weiteren Anschläge auf öffentliche Gebäude...

Esagen sind zwei weitere Anschläge zu verzeichnen, die wiederum den Zren angeführt werden. In Liverpool ist ein allerdings missglückter Versuch gemacht worden, die Gefängnismauer zu sprengen...

Stabschef Luge besucht Elben

Die Kameradschaft SA. - Wehr.

Bei seinem Besuch in Rom empfangt Stabschef Luge auch einen Vertreter des NSD, dem er Ausführungen über das Verhältnis von SA und Wehr macht. Was die Kameradschaft zwischen SA und Wehr anbelangt...

Der Generalkommandeur von Elben, Morfisch B A b o, bezieht am Sonntag den Stabschef Luge in dessen römischen Hotel und lud ihn zu einer Besichtigungsfahrt durch Elben ein. Stabschef Luge nahm die Einladung an.

Sowjetgeländer schon zwei Jahre verschwunden

Die Gestaltung der diplomatischen Beziehungen zwischen Ungarn und Sowjetland wird von mehreren Sowjetischer Vorgesetzten im Zusammenhang mit dem Komintern dabei zu den ausländischen Pressebüros, nach denen der Sowjetische Komintern bereits abgebrochen worden sei, fest, daß der Sowjetische Komintern seit dem 1. April 1938 schon vor zwei Jahren von Staat abgerufen und seitdem spurlos verschwunden ist.

Zede-Wulf Concor D-ACON wieder daheim

Das Flugzeug Zede-Wulf Concor D-ACON trat dieser Tage mit dem Flugzeugführer Concor in Hamburg ein. Der Concor wurde bekanntlich nach seinen Verbleiben in Berlin-Reinow-Berlin und Berlin-Tokio auf dem Flugfeld in der Nacht vor Manila an der Küste notlanden. Die Untersuchungskommission begab sich in Hamburg sofort am Abend des Flugzeugführers, um die Untersuchung fortzusetzen...

Eine Stiftung Generalfeldmarschal Görings

Generalfeldmarschal Göring hat für die Stichtung Hahners in der Sauerburger Geide eine besonders für die Angehörigen der Luftwaffe und deren Familien bestimmte Stiftung errichtet, die neben anderen auch den Angehörigen der evangelischen wie der katholischen Konfession zur Verfügung steht.

Wieder das alte Memeler Wappen

Das Memelredirektorium hat am Donnerstag den Beschluß gefaßt, aus sämtlichen Stempeln und Siegeln der Organe des Redirektoriums das Wappen-Steichen des litauische Staatswappens zu entfernen. Diese tritt der Wappen-Steichen der Memelstädte vom Reich zum Wappen bestimmte Stadtwappens Memels.

Das ist USU

Zeit zwei Wochen ist der neue Gouverneur Daniel des Staates Texas im Amt. Während des Wahlkampfes war er mit einer Emma-Jas-Rapelle fündig und spielend durch Texas gezogen, und entscheidend für seine Wahl zum Gouverneur war für die amerikanischen Wähler der Schmelz seiner Stimme. Jetzt liegt einer der ersten Regierungshandlungen dieses Gouverneurs vor: Ein Regner war wegen Mordes zum Tode durch Hängen verurteilt worden. Gouverneur Daniel hat ihm jetzt eine „Gnadensfrist“ von 30 Tagen bewilligt, die er damit begründet, er wolle, daß der Regner vor seiner Hinrichtung noch mehr leben, indem er dem Tod 30 Tage lang ins Gesicht sehen muß.

Arbeitskräfte aus der Tschcho-Slawofei

Nach Brauer Mitteilungen ist zwischen der Reichsregierung und der Tschcho-Slawofei Regierung vereinbart worden, daß etwa 30 000 Arbeiter aus dem tschcho-slawofeiischen

Memeldeutsche Arbeitsfront

Dr. Reumann, der Führer der Memeldeutschen Arbeitsfront, hat seinen Auftrag, alle schaffenden Memeldeutschen in einer großen einheitlichen Organisation, in einer Memeldeutschen Arbeitsfront zusammenzufassen.

Eine Mithelredner-Sammlung

Der derzeitige Rektor der Martin-Luther-Universität und Leiter des Geologischen-Paläontologischen Instituts, Prof. Dr. A. Wegel, konnte vor kurzem eine sehr wertvolle Mithelredner-Sammlung aus Bremen erwerben, die mit ihren seltenen Bänden für die holländische Universität von großer Bedeutung ist...

Zweite Hausmusik in der Städtischen Musikbühne

Am Vorfest der Wädeler am Holmannst hatte sich am Sonnabendabend eine so zahlreiche Gemeinde zusammengefunden, daß an den vorhandenen Sinfonieorchester mehr als dreißig angehangt werden mußte. Mit diesen Musikabenden, die bei freier Eintrittskasse stattfinden, ist die Bühnenarbeit ein wertvolles Werk für die eifrige Penkung ihres ständig erweiterten musikalischen Bestandes und fördert damit zugleich in dankenswerter Weise das häusliche Musikleben. Denn bei jeder Musikabend Gelegenheit, sich an bekannten Werke erst einmal anzuhören und sich dann die Noten dazu zu entleihen, um an ihnen das heimliche Kräfte zu erproben.

Hausmusik des Gabelhauses

Das „Collegium musicum des Gabelhauses“, eine anscheinliche Gemeinschaft von ungenannten Musikern unter Leitung von Gerd Ochs, machte sich am die Wiederkehr der für dieses Abend ausgeübten Kompositionen holländischer Meister verdient, und es wurde nicht nur mit viel Liebe und Begeisterung gelungen und gefeiert, sondern auch mit zuverlässigem technischem Können, das sogar in einzelnen Fällen über ein gutes Niveau hinaufreichte. Der Leiter war eine Seite von Samuel Scheidt, ausgeführt von einem kleinen Streichorchester, dann ging es ein Jahrtausend weiter zu Bach, der nicht nur als Führer dänischen Bedeutung verdient, sondern auch als schaffender Künstler, wie seine „Sonate“ erneut bewies. Jedermann mag sich sehr wirkungsvoll vertreten durch ein Trio und vor allem die erst wiederentdeckte und veröffentlichte Sonate H-dur für Violine und Klavier, ein Stück mehrerer Stimmführung, das technisch schon einige Anzeichen zeigt.

Künstler unseres Landes in Berlin

Von dem holländischen Maler Karl Höbel und dem Hochzeiter Wilhelm Gohlke sind auf der Kunstausstellung, die im Rahmen des Weltfestes im den Gärten des Schlosses von der Maler und Architekten im ehemaligen Kronprinzenpalais in Berlin Unter den Eichen veranstaltet wird, eine Reihe von Werken zu sehen.

Dr. Alfred Fast

Das Münchner Presseblatt fand am Sonnabendabend in Deutscher Theater statt. Auch an Tradition wurde es als Reformiert, „Mittelsachsenland“ wurde aber im Doppeldeutschen München und Wien.

Dr. Hans Folke, der Direktor der Dresdener Gemäldegalerie, wird seit 1910 vorliegend, begehrt heute seinen 60. Geburtstag.

Die große italienische Kunstausstellung in Rom wurde in Anwesenheit des Duce feierlich eröffnet.

Dr. Hans Folke, der Direktor der Dresdener Gemäldegalerie, wird seit 1910 vorliegend, begehrt heute seinen 60. Geburtstag.

Die große italienische Kunstausstellung in Rom wurde in Anwesenheit des Duce feierlich eröffnet.

Der neue Organist an St. Moritz

Walter Aernermann, der Nachfolger Wiegels an der Moritzkirche, gab am gestrigen Sonntag sein erstes Orgelkonzert und stellte sich der holländischen Öffentlichkeit mit vier umfangreichen Werken aus Johann Sebastian Bach vor.

Der Gierres-Fest, dessen Verehrung zum dritten Male stattfand, wurde in der Aula der Bonner Universität dem Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Wittich, Heinrich Wilsdorf, überreicht.

Der Regisseur Herbert Mackh hat die Rolle des in unsern Bühnen der „Tausend und Nacht“ der künftige Auftritte behandelt, übernimmt. Die Aufnahmen sollen demnächst beginnen.

Heranbildung des Luftwaffen-Nachwuchses

Die Nationalsozialistische Parteifortbildung... Der Motorflug als neue Aufgabe in der vorläufigen Ausbildung des NSFA...

Heranbildung der Angehörigen der Flieger-ÖB... Die nachmilitärische Schulung...

Schulungsreferenten der Standarten und Stürme... Durch diese nachmilitärische Schulung soll den Motorfliegern...

Autowäscher

Möglichkeit gegeben werden, in Kürze als Führer, Unterführer und Ausbilder...

Montag, 6. Februar 1939

Kleine Anzeigen

Montag, 6. Februar 1939

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig 22 Pf. zum Brief veranlagt... Die gewöhnliche Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat in allen Ausgaben der Zeitung...

Den lang gehegten Wunsch... Gebr. Jungblut... Offene Stellen...

Jünger Mann... Hausmädchen... Mädchen... Kleiner Laden... Grundstücksmarkt...

Suche zu kaufen... 1-2 Morgen Ackerland, guter Boden, warm Weinbergslage...

Heiratsgesuche... Drückende Schuhe... Heirat... Arbeitssperre...

Fahradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

MÖLLER... Fahrradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

Offene Stellen... Stellenanzeigen...

Mädchen... Kleiner Laden... Grundstücksmarkt...

Suche zu kaufen... 1-2 Morgen Ackerland, guter Boden...

Heiratsgesuche... Drückende Schuhe... Heirat... Arbeitssperre...

Fahradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

MÖLLER... Fahrradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

Kaufmännlich. Verbring... Weidner & Eckhardt...

Mädchen... Kleiner Laden... Grundstücksmarkt...

Suche zu kaufen... 1-2 Morgen Ackerland, guter Boden...

Heiratsgesuche... Drückende Schuhe... Heirat... Arbeitssperre...

Fahradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

MÖLLER... Fahrradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

Angestellte... Schrifliche Bewerbungen...

Mädchen... Kleiner Laden... Grundstücksmarkt...

Suche zu kaufen... 1-2 Morgen Ackerland, guter Boden...

Heiratsgesuche... Drückende Schuhe... Heirat... Arbeitssperre...

Fahradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

MÖLLER... Fahrradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

Geplantüber... Gehirntüber...

Mädchen... Kleiner Laden... Grundstücksmarkt...

Suche zu kaufen... 1-2 Morgen Ackerland, guter Boden...

Heiratsgesuche... Drückende Schuhe... Heirat... Arbeitssperre...

Fahradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

MÖLLER... Fahrradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

Gehirntüber... Gehirntüber...

Mädchen... Kleiner Laden... Grundstücksmarkt...

Suche zu kaufen... 1-2 Morgen Ackerland, guter Boden...

Heiratsgesuche... Drückende Schuhe... Heirat... Arbeitssperre...

Fahradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

MÖLLER... Fahrradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

Gehirntüber... Gehirntüber...

Mädchen... Kleiner Laden... Grundstücksmarkt...

Suche zu kaufen... 1-2 Morgen Ackerland, guter Boden...

Heiratsgesuche... Drückende Schuhe... Heirat... Arbeitssperre...

Fahradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

MÖLLER... Fahrradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

Gehirntüber... Gehirntüber...

Mädchen... Kleiner Laden... Grundstücksmarkt...

Suche zu kaufen... 1-2 Morgen Ackerland, guter Boden...

Heiratsgesuche... Drückende Schuhe... Heirat... Arbeitssperre...

Fahradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

MÖLLER... Fahrradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

Gehirntüber... Gehirntüber...

Mädchen... Kleiner Laden... Grundstücksmarkt...

Suche zu kaufen... 1-2 Morgen Ackerland, guter Boden...

Heiratsgesuche... Drückende Schuhe... Heirat... Arbeitssperre...

Fahradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

MÖLLER... Fahrradzubehör... Reparaturkosten... Mülleimer...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193902061/fragment/page=0004



26 Kaninchen erwürgt

Als die Befehle einer Kaninchenfarm in der Gollschtrich am Sonntagmorgen ihre Folgen betreten, um die Tiere zu füttern, bot sich ihnen ein graufiger Anblick. Die Drahtgitter der Käfige waren aufgesperrt und 26 der wertvollen Individaue lagen flatternd über dem Boden. Es handelt sich um Angora-Kaninchen, Ghindisa und Weiße Wiener. Die Kriminalpolizei nahm noch im Laufe des Sonntag die Ermittlungen auf. Es wird vermutet, daß mildernde Hunde das Blutbad unter den Tieren anrichteten.

Scheidung bei vorzeitiger Anfruchtbarkeit

Die „Deutsche Justiz“ teilt eine Entscheidung des Oberlandesgerichts Köln mit, wonach der Scheidungsgrund der vorzeitigen Anfruchtbarkeit nur dem zusehen kann, der den Willen und die Möglichkeit hat, in einer neuen Ehe der Volksgemeinschaft ergebene Kinder zu zeugen. Dem § 53 des Ehegesetzes liegt die Erwägung zugrunde, daß nicht mehr das Individualinteresse der Ehegatten, sondern der Wert der Ehe für die Volksgemeinschaft in den Vordergrund treten soll. In der Erwägung eines geänderten Nachdruckes lehnt der Nationalsozialismus die Abkündigung der Ehe. Schon aus diesem Sinn und Zweck der Bestimmungen ergebe sich, daß der unfruchtbare Eheceteil dann an der Ehe festhalten dürfe, wenn für den anderen auch aus einer neuen Ehe kein ergebender Nachwuchs zu erwarten sei. Das Scheidungsbegehren desjenigen, der für sich selbst keine gültigere Bemerkung seiner Erbverfälligkeit und seiner Stellung zu der Aufgabe der Erhaltung des Volkes in seinem Nachwuchs in Betracht nehmen könne, als die seines Ehegatten aufkommt, sei fittlich nicht gerechtfertigt.

Heute Beginn der Sondergerichtsverhandlung

Die Eisenbahnräuber auf der Unflagebank

Großer Andrang des Publikums zum Schwurgerichtssaal / Die Verbrecher unter schwerer Bedeckung

Vor dem Sondergericht in Halle begann am Montagvormittag um 9 Uhr die Verhandlung gegen die fünf Räuber, die in der Frühe des 27. Januar den Volzug Halle-Hörselberg überfallen und betraubt haben. Der Schwurgerichtssaal des Landgerichts ist bis auf den letzten Platz dicht besetzt. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Werner, während die Anklage durch Staatsanwalt Blohe vertreten wird.

Schon in den frühen Morgenstunden legte ein Ansturm auf die Plätze im Zuhörerraum ein und nur mit Mühe gelang es den Polizeibeamten, die Massen am Eingange des Gerichtssaals zurückzubringen. Die fünf Angeklagten werden durch fünf Kriminalassistenten vertreten. Wenige Minuten vor 9 Uhr werden die Angeklagten unter Führung der Bedienung in den Saal geführt. Man sieht ihnen mit Ausnahme von Krebsus und Edelhoff an, daß sie hoch hart unter dem Eindruck der schweren Anklage stehen. Landgerichtsdirektor Werner eröffnet die Verhandlung um 9:15 Uhr mit dem Zeugen- und Sachverhaltsanfrage. Er verliest die Anklage und gibt dann furs die Personalien der Angeklagten bekannt.

Als Erster hat Hans Krebsus auf der Anklagebank Platz genommen. Er trägt die linke Hand verbunden und er macht einen durcheinand gewickelten Eindruck. Der fünfundszwanzigjährige ist ledig, sein Vater ist tot, sein Verdienst betrug rund 35-40 RM. Vorbestraft ist Krebsus nicht. Er folgt der

Verhandlung sehr aufmerksam, sein schärfgeschnittenes Gesicht ist stets dem Vorsitzenden zugewandt.

Heinrich Edelhoff hat an zweiter Stelle Platz genommen. Auch er folgt der Verhandlung recht aufmerksam. Man sieht aber in seinem Auftreten eine gewisse Gleichgültigkeit. Edelhoff kommt er sich wichtig vor, weil er plötzlich in den Mittelaukt einer solchen Verhandlung gestellt ist. Bei der Befragung seiner Bekannte legt er Wert darauf, fehlerlos zu antworten. Er hat sich freiwillig gestellt. Er ist im Gegensatz zu Krebsus zweimal vorbestraft. Er verdient in der Woche 35-40 RM. Sein Vater lebt, seine Mutter ist tot.

Die anderen drei Angeklagten sind offenbar Männer, die geistig mit ihren Komplizen Krebsus und Edelhoff nicht Schritt halten können. Sie erscheinen bleich und sitzen in sich zusammensinken in der Anklagebank. Otto Seidel ist 25 Jahre alt, er ist in Weisdorf (Sax) geboren, er ist ledig, sein Vater ist tot; er verdient 40 RM. in der Woche und ist zweimal vorbestraft. Otto Spott ist ebenfalls 25 Jahre alt, er wurde in Oeberröhne geboren, verheiratet, geschieden, Vater eines Kindes. Spott ist einmal vorbestraft.

Der fünfte Angeklagte ist der 23jährige Arbeiter Zimmermann, er ist ein einmal vorbestrafter Mensch, der sturbe mit niedergeschlagenen Augen der Verhandlung folgt. Nach der kurzen allgemeinen Vernehmung zur Person geht Landgerichtsdirektor Werner

ausschließlich auf den Lebenslauf der Angeklagten ein. Querspricht Angeklagter Krebsus. Krebsus war in der Schule ein schlechter Schüler, sein Betragen war recht mangelhaft, wie aus den Zeugnissen hervorgeht. Der Angeklagte ist zwar anderer Meinung, aber die Zeugnissen sprechen für sich selbst. In der Volksschule kam er nur zur dritten Klasse,

Gegen unwahre Gerüchte

Im Zusammenhang mit dem Prozeß gegen die Eisenbahnbanditen verhandelt uns der H-Beiblatt XVIII Halle davon, daß die umlaufenden Gerüchte, der Eisenbahnräuber Edelhoff gehöre der Schutzstaffel an, nicht zutreffen. Edelhoff ist bereits vor Jahren aus der Schutzstaffel entfernt worden.

das Fernen fiel ihm schwer. Krebsus war im Kreisdienst und hat dann bei der Wehrmacht gearbeitet. Zuletzt war er in einem hiesigen Industrieer tätig. Er hat noch einen Bruder und drei Schwestern.

Edelhoff macht keine Angaben mit großer Vorsicht und immer so, daß er als möglichst harmloser Zeitgenosse erscheint. Er war zunächst im Betriebe seines Vaters tätig, und später arbeitete er als Reisender. Ziele Reichstättigkeit war recht merkwürdig, denn Edelhoff verlor Bücher zu verkaufen, indem er auf seine „besondere Stellung“ hin-

Die Erfüllung eines Wunsches!

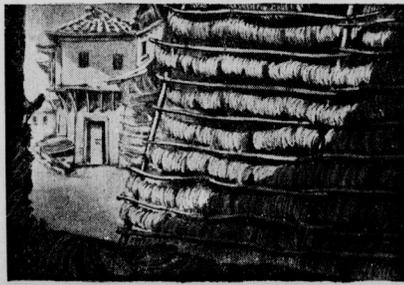
Hier findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung: Reiches Aroma und natürlich gewachsene Leichtigkeit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Altra“. Besondere Kenntnis der Wirtschaft und der Provenienzen ist das ganze Geheimnis. Aber nur im Saufe Ägypten lebt he nun, dem Großvater auf den Enkel vererbt, in dritter Geschlechterfolge als die erste und vornehmste Pflicht des Inhabers.

Rauchen Sie „Altra“ eine Woche lang. Dann werden Sie wissen, was es heißt, aromatisch und doch leicht zu rauchen. Kaufen Sie noch heute eine Schachtel „Altra“!



„Sut ab vor solcher Leistung!“

Herr Schmidt, Wiesbaden, Abholallee 11, von Beruf Weinhandlungsinhaber und Generalvertreter der Gettler'schen Weinhandlung, erzählt sein Glück zu einem Abholungsurlaub für die „Altra“, als wir ihn am 21. 1. 1939 befragten: „Seit Jahren rauche ich regelmäßig die „Altra“. Und ich bemerke immer wieder die hohe Kunst, diese Zigarette sehr für Zeit, Monat für Monat, so gleichmäßig im Geschmack zu halten. Als ein alter Weinhandlungsmann wird ich, wie unübersehbar der Einfluß des Klimas auch auf die besten Lagen werden kann — und als Kenner weiß ich auch, was dazu gehört, ein solches Glück stets auf gleichmäßiger Höhe zu halten. Dabei — ein gutes Glas Sektwein und eine feine Zigarette — bieten ja nur dann vollen Genuß, wenn sich Keimzeit, Eleganz, Duft und Weichheit harmonisch paaren. Bei der „Altra“ muß jedenfalls ein solcher Meister am Werk sein, der sehr für Zeit bei dieser Zigarette bei gleichzeitiger Leichtigkeit und dem gleichen vollen, aromatischen Geschmack erzielen kann.“



„Sch darf keine Nerven haben — sonst ist's aus!“

Wenn Sie einmal einen Drehtag mitgemacht haben, dann wissen Sie, wie sehr Herr Rudolf Richter, Berlin-Charlottenburg I, Richard-Wagner-Strasse 49, Aufnahmeführer der „Kobis“, die Wahrheit sprach, als wir ihn am 24. 1. 1939 befragten: „Wenn ich die Nerven verliere, dann geht erst recht alles drunter und drüber. Und wieviel Kleinraum gleichzeitig zu rauchen ist, davon macht ich bei der Zeit kein Rechenschaft. Reiblich mich nicht, aber man darf's nicht zeigen. Da heißt es: Starker Kopf und immer mit der Ruhe und Demut!“ Dann ist die „Altra“ das Richtige für mich. Die schmeckt, daß man seine Freude hat. Und leicht ist sie dazu.“



„Ausdauerhaft vor Lebensschluß — auch das kommt vor!“

Die „Altra“ ergibt für mich jeden Tag ein neues, eine erhellende Bilanz“, erzählt uns Herr Fritz Rosler, der Inhaber eines mittelgroßen Zigarrengeschäftes in Berlin W 62, Rurikstrasse 107, am 23. 1. 1939. „Da gibt es kein Lager und kein Alter — und frisch muß eine Zigarette sein, das fagen alle Raucher. Und für mich ist das einer der Gründe, warum ich selbst „Altra“ rauche — neben dem Wohlgeschmack und der Leichtigkeit.“



„Wenn ich gern habe, dem schenke ich die „Altra“.“
Käte Dickhoff
Hamburg, Dingeldey 25, am 19. 1. 1939



Familiengedundenes Wissen und Technik der Organisation

Saale- und Elbe-Zabate der berühmtesten Süßenlagen Magdeburger, Göttrna und Gommern sind die selbstverändlichen Dorfungsprovinzen der „Altra“. Wissen Sie aber, daß zum Beispiel der berühmte „Steinberger“, der auf den preussischen Domänen im Rheingau wächst, eine Unbaufläche von nur etwa 25 ha hat bei einer Gesamt-Weinbaufläche von über 73.000 ha im Rheingau? Genau so mit Zabate. In der Technik der Organisation tritt im Saufe Ägypten das familiengedundene Wissen durch Erziehung von Kindesbeinen an, und beides zusammen gibt die Sicherheit, in jedem Jahr, unabhängig vom wechselnden Klima, immer aus dem Besten das Richtige auszuwählen.

Leicht und aromatisch rauchen! Mehr Freude für Sie!

...wies. Wer seine Bücher nicht kauft, müßte sich lassen hören... hat er als Kind des Dritten Reiches betrachtet...

Im übrigen gab Edelhoff ein recht ausdauerndes Leben geführt, eine Lastade, die er auch nummernlos trägt...

Mit Vater und Geschwister hat Edelhoff noch Verbindung. Auf Antrag seines Verteidigers Dr. Zandt...

Dito Edeloffs Vater ist im Weltkrieg gefallen, so daß der Angeklagte von seiner Mutter erzogen wurde...



Der Verstoßende betont, daß Seibel damals vor Gericht gelogen hat, daß sich die Rollen verkehrt hätten...

Als nächster wird der Angeklagte Otto Spott vernommen. Er macht seine Aussage mit leiser Stimme...

Der Verstoßende gibt Einzelheiten über die berufliche Tätigkeit des Spott bei der Reichsbahn bekannt...

Damit kommt die Ehe des Spott zur Sprache. Er wurde geschieden, und zwar als alleiniger Teil...

gegenüber ebendrig benommen hat (Mißhandlungen). Spott hat seine Frau sogar mit Gräueltaten bedroht...

Abschließend wird Balthasar Zimmermann aus Schandau vernommen. Er macht seine Aussagen rechtlich schwerfällig...

Gegen 11 Uhr ist auch die Vernehmung des fünften Angeklagten abgeschlossen...

Das Ganamt für Kriegsgespieler teilt mit: Im Auftrag des Reichsministeriums des Innern...

steht. Im Winter, so in den Städten, sind die Bomben durch die Luft...

Hohltonde nicht in Holzflöße Die Luftflotte, holländische in Holzflößen zu schiffen...

Chlorodont advertisement with slogan: Nimm Dir fest vor: Chlorodont darf keinen Abend vergessen werden!

LIEBE BESTELLEN

ROMAN VON J. SCHADE-HAEDICKE

Alle Rechte bei Arthur Morweg, Verlag und Romanvertrieb, Dresden

(19. Fortsetzung)

"Na, dann ist es gut", seufzte Doktor Pfeifer auf. Aber als er ging, und noch viele Stunden später...

24. Kapitel.

Drei Tage später schickte Gretel Pfeifer mit etwas scheußlichem Gesicht ihre Freundin Angelita aus der Firma Brinmann und Go...

Man schickte im Haus einen Zettel herum, daß heute Überstunden zu machen seien. Er lag auf Angelitas Schreibtisch...

Am Abend hat Angelita eine kleine Auswanderung mit Frau Müller, ihrer neuen Wittiv.

haben Sie sich denn bei der Polizei angemeldet, Fräulein ten Berg? fragte Frau Müller...

Angelita hielt erschrocken die Hand vor den Mund. Um Gottes willen, das habe ich schon wieder vollkommen vergessen.

Aber Maria schüttelte den Kopf. Sie traute ihrer neuen Wittiv ja nichts Böses zu, aber freier mußte der Mensch sein.

Angelita hatte an ihrer Arbeit Freude, aber etwas nicht ganz Altes schien ihr doch noch zu sein.

Richard Pfeifer schien von irgendetwas — wahrscheinlich von Gretel, dachte Angelita — erfahren zu haben...

Richard Pfeifer schen von irgendetwas — wahrscheinlich von Gretel, dachte Angelita — erfahren zu haben...

Richard Pfeifer schen von irgendetwas — wahrscheinlich von Gretel, dachte Angelita — erfahren zu haben...

Richard Pfeifer schen von irgendetwas — wahrscheinlich von Gretel, dachte Angelita — erfahren zu haben...

Richard Pfeifer schen von irgendetwas — wahrscheinlich von Gretel, dachte Angelita — erfahren zu haben...

Richard Pfeifer schen von irgendetwas — wahrscheinlich von Gretel, dachte Angelita — erfahren zu haben...

Richard Pfeifer schen von irgendetwas — wahrscheinlich von Gretel, dachte Angelita — erfahren zu haben...

und was sie beschäftigte, und immer blieb er zurückbleibend, fast bescheiden.

"Man lasst aber mich, Richard. Was soll ich machen?" "Nichts?"

"In dem Augenblicke im Geschäft habe ich deutlich gehört, wie eine Kollegin sagte: 'Da ist der Goldfaden...'"

"Das ist ja auch nicht. Aber man ist überhaupt so sonderbar zu mir im Geschäft."

"Soll ich mal mit Herrn Brinmann sprechen?" "Nein?"

Richard Pfeifer lächelte überlegen. "Gott, was denn ist das?"

"An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen, um einen erkrankten Mann zu besuchen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

Annahme, daß er heute bereits verheiratet ist."

Doktor Pfeifer sprach klar und zuletzt härter, als er beobachtet hatte. Aber er wollte, daß seine Augen immer durchschlagend...

Mit Entsetzen und tiefer Verwirrung hatte Angelita zugehört. Die Gedanken jagten sich in ihrem Kopf...

Am nächsten Tage ließ sich Angelita im Büro anmelden, aber frei geben. Sie hatte nicht mehr im Auge behalten...

Während Heiner, der Angelita herzlich die Hand gedrückt hatte, hinter einem kräftigen Gepäckträger herging...

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

"Gott, was denn ist das?" "An der Ecke der Straße, wo Angelita wohnt, hat Doktor Pfeifer ja abgesehen..."

Jeder Mensch liebt sich im Tier...

Entzünden! Reizen! Wohllich! Uuh! Diese und ähnliche Worte hielten am Sonntagabend...

Jeder Mensch ist anders eigen. Jeder Mensch liebt sich im Tier, Jeder konnte es nun zeigen...

Manchmal nicht die treuen Augen. Denn er träumt vom Schönen, Und da seien sie zu brauchen...

Manchmal nicht die treuen Augen. Denn er träumt vom Schönen, Und da seien sie zu brauchen...

Manchmal nicht die treuen Augen. Denn er träumt vom Schönen, Und da seien sie zu brauchen...

Manchmal nicht die treuen Augen. Denn er träumt vom Schönen, Und da seien sie zu brauchen...

Manchmal nicht die treuen Augen. Denn er träumt vom Schönen, Und da seien sie zu brauchen...

Manchmal nicht die treuen Augen. Denn er träumt vom Schönen, Und da seien sie zu brauchen...

Manchmal nicht die treuen Augen. Denn er träumt vom Schönen, Und da seien sie zu brauchen...

Manchmal nicht die treuen Augen. Denn er träumt vom Schönen, Und da seien sie zu brauchen...

Manchmal nicht die treuen Augen. Denn er träumt vom Schönen, Und da seien sie zu brauchen...

Manchmal nicht die treuen Augen. Denn er träumt vom Schönen, Und da seien sie zu brauchen...

Manchmal nicht die treuen Augen. Denn er träumt vom Schönen, Und da seien sie zu brauchen...

Manchmal nicht die treuen Augen. Denn er träumt vom Schönen, Und da seien sie zu brauchen...

Neue Richtlinien für den Landdienst der HJ

Jugendliche werden zu Wehrbauern erzogen

Werbung für die ländlichen Berufe auf eine neue Grundlage gestellt Vom Landdienst-Zielungsring

Der Landdienst der Hitler-Jugend hat in den letzten drei Jahren steigende Bedeutung für die Arbeit auf dem Lande erlangt. 50 000 Jungen und Mädchen sind bisher erfahren...

Mit dem Reichsnährband wird der Ausbildungsweg des Landdiensters über die Landwirtschaft zum Wehrbauern...

Zur Sicherstellung dieser Zusammenarbeit zwischen dem N.R.B. und der Landdienst-Gruppe Kraftfahrlehrer...

Die für die Zusammenarbeit notwendigen Änderungen trifft der Inspekteur für landw. Ausbildung...

Die Jugendleiter der Kraftfahrlehrer zur Reichslandwirtschaftsgruppe...

Der Führer hat nach 3jähriger freier Dienztzeit den nachstehend angeführten Beamten des hiesigen Hauptpolikamtes...

Verteilung von Zonenleiterstellen Der Führer hat nach 3jähriger freier Dienztzeit den nachstehend angeführten Beamten...

Aus der Stadt Flammendorf Das Glücksschwein vom 'Erntedankfest in Dingelde'

Ammerdorf. Die vom Eisenbröckerischen Mannerverein altjährlich veranstalteten 'Runden Abende'...

Unter den Entwürfen, die von geschickten Händen der Geniezeichner angefertigt worden waren...

Turnschüler Kropp- und Hainsauschule

Die 'Gänge der Schmitter und Schmitterinnen' erfolgte, bei der sich ein fast sommerliches Bild mitten in der Dämmerung...

Schöner Opernelernfolg Ammerdorf. Die Anfangsplanung der Auführung der Oper 'Perette'...

Nachdem die Besetzung der Auführung der Oper 'Perette' durch das Mitteltelndland-Landes-theater...

Die sozialpolitische Zeitschrift der Hitler-Jugend 'Das junge Deutschland' veröffentlicht die Richtlinien...

Genetrisch ermaischt wird im Landdienst in diesem Jahre insbesondere die Berufs-ausbildung und Berufsförderung...

Enger Zusammenarbeit zwischen N.R.B. und der Organisation der Kraftfahrlehrer

Die fortschreitende Motorisierung und die in Zukunft weiter zunehmende Bedeutung des Verkehrs haben auch die Kraftfahrlehrer...

Die Einrichtungen und Erfahrungen des N.R.B. auf dem Gebiete der motorischen Ausbildung der Jugend...

2. Unter diesen gegenseitigen Erfahrungsaustauschleistungen...

Wichtige Aufgaben im Rahmen der Verbrauchlenkung

Auf Anfang aller Werbung steht die Leistung

Arbeitsstagen für Einzelhandelswerbung der WERBOW, Bezirk Mitteltelnd

Die Wirtschaftseroberung ist ein wertvolles Mittel der allgemeinen volkswirtschaftlichen Auffklärung. Diese Aufgabe wand als Leitprinzip über der Arbeitstätigkeit...

für die ganze Volkswirtschaft. Er möchte zur Zusammenarbeit mit der Gliederung der Wirtschaft...

Ueber die Forderungen, die der Einzelhandel an den Werbefachmann stellt...

Wie weit die wirtschaftliche Struktur eines Gebietes bei der Werbung berücksichtigt werden muß und welchen Einfluß Mode, Beschäftigung...

Genauftaktsteller Seiffelows die offizielle Begleitung mit kurzen Schulungsstunden...

Ueber Ziel und Weg dieser Arbeit sprach der Reichsreferent für Einzelhandelswerbung...

Tänze und Sonaten

Am Abend mit Kläre Judis und Arthur Wobachart.

In ihrem geliebten Tanzabend, zu dem sich Arthur Wobachart und Charlotte Seiffelows...

Noch ein drittes beantragt Kläre Judis für sich: sie kann vorhandene Begabungen wecken und weiterführen.

Unter den Grundbesitzungen, zu denen noch eine zweite Schüllerin, Elisabeth Harting...

Die Sonate E-Dur von Bach und die Sonatine in A-Moll von Schubert...

Vorsicht! Schwindler und Betrüger!

Die Polizei teilt mit: Ende Januar 1989 ist in Frankfurt a. M. ein Betrüger bei alleinstehenden Malerinnen aufgetreten und hat Bilder unter der Vorgabe ersäumer...

Am Dezember 1988 ging eine Notiz durch die Presse, wonach der Dellengerbetriebe...

Im Februar 1988 ging eine Notiz durch die Presse, wonach der Dellengerbetriebe... Die Polizei teilt mit: Ende Januar 1989 ist in Frankfurt a. M. ein Betrüger bei alleinstehenden Malerinnen aufgetreten...

Gelber Blitz auf grünem Schild

Erste diesjährige Großübung der Nachrichten-Gesellschaft des Standorters Halle



Oberbauhörer Engel probiert selbst alle Verbindungen aus und läßt sich die Anlage genau erklären.

Die Fliegergesellschaften, Motor- und Marineeinheiten, so gibt es in der halleschen... Die Fliegergesellschaften, Motor- und Marineeinheiten, so gibt es in der halleschen... Die Fliegergesellschaften, Motor- und Marineeinheiten, so gibt es in der halleschen...

Mit alle wieder im Heim verammelt waren, kam nach ein Zeit, die sehr viel... Mit alle wieder im Heim verammelt waren, kam nach ein Zeit, die sehr viel... Mit alle wieder im Heim verammelt waren, kam nach ein Zeit, die sehr viel...

Über 4000 Pimpfe in neuer Uniform

Erster diesjähriger Appell des Jungbannes Halle

Am Sonntag führte der Jungbau... Am Sonntag führte der Jungbau... Am Sonntag führte der Jungbau... Am Sonntag führte der Jungbau...

Nachdem folgte ein Vorbescheid der... Nachdem folgte ein Vorbescheid der... Nachdem folgte ein Vorbescheid der... Nachdem folgte ein Vorbescheid der...

„Du bist nichts, dein Volk ist alles!“

Pg. Crewell als Gauamtsleiter eingeführt

Ansprache des Gauleiters Egeling / Dank an die Pg. Hartmann und Wegel

Halle. Der Gauaufsehrleiterr teilte mit: In einer Gausantung des Gauamtes für... Halle. Der Gauaufsehrleiterr teilte mit: In einer Gausantung des Gauamtes für... Halle. Der Gauaufsehrleiterr teilte mit: In einer Gausantung des Gauamtes für...

und in einen anderen Gau übergebenen... und in einen anderen Gau übergebenen... und in einen anderen Gau übergebenen... und in einen anderen Gau übergebenen...

Wo die weißen Zelle stehen werden

Die Fahrzeugteile der St. Mitteland 1988

Halle. Rager und Fahrer im Gebiet Mitteland jahrzangeme aufgeteilt worden... Halle. Rager und Fahrer im Gebiet Mitteland jahrzangeme aufgeteilt worden... Halle. Rager und Fahrer im Gebiet Mitteland jahrzangeme aufgeteilt worden...

Die Uersfahrern, an denen jedechmal... Die Uersfahrern, an denen jedechmal... Die Uersfahrern, an denen jedechmal... Die Uersfahrern, an denen jedechmal...

Hallische Mediziner in Afrika

Zwei hallische Medizinerpraktikanten, Hans... Zwei hallische Medizinerpraktikanten, Hans... Zwei hallische Medizinerpraktikanten, Hans...

Am Sonntag sind in Afrika gefahrt, um... Am Sonntag sind in Afrika gefahrt, um... Am Sonntag sind in Afrika gefahrt, um... Am Sonntag sind in Afrika gefahrt, um...

Die St-Z gratuliert

Das hllere Erbeitskreises für... Das hllere Erbeitskreises für... Das hllere Erbeitskreises für... Das hllere Erbeitskreises für...

Die hllere Erbeitskreises für... Die hllere Erbeitskreises für... Die hllere Erbeitskreises für... Die hllere Erbeitskreises für...

Der Olympia vor den hallischen Volkslehrern

Heute morgen besichtigte ein Teil der... Heute morgen besichtigte ein Teil der... Heute morgen besichtigte ein Teil der... Heute morgen besichtigte ein Teil der...

hallischen Volkslehrern in „St-Z“ den... hallischen Volkslehrern in „St-Z“ den... hallischen Volkslehrern in „St-Z“ den... hallischen Volkslehrern in „St-Z“ den...

Alle Feuerwehrlere erwarben das St-Wehrabzeichen

Anlässlich eines Betriebsausflugs auf der... Anlässlich eines Betriebsausflugs auf der... Anlässlich eines Betriebsausflugs auf der... Anlässlich eines Betriebsausflugs auf der...

Anlässlich eines Betriebsausflugs auf der... Anlässlich eines Betriebsausflugs auf der... Anlässlich eines Betriebsausflugs auf der... Anlässlich eines Betriebsausflugs auf der...

Gute Wachsstache - Nehab

Nächsten Tagen werden fünf weitere... Nächsten Tagen werden fünf weitere... Nächsten Tagen werden fünf weitere... Nächsten Tagen werden fünf weitere...

Nächsten Tagen werden fünf weitere... Nächsten Tagen werden fünf weitere... Nächsten Tagen werden fünf weitere... Nächsten Tagen werden fünf weitere...

Keine neuen Luftpostmarken

Aufpostmarken werden nicht mehr... Aufpostmarken werden nicht mehr... Aufpostmarken werden nicht mehr... Aufpostmarken werden nicht mehr...

Aufpostmarken werden nicht mehr... Aufpostmarken werden nicht mehr... Aufpostmarken werden nicht mehr... Aufpostmarken werden nicht mehr...

Schleue Trotha. Wasserhand Unterpelg Schleue Trotha: 1,98 Meter, das sind fünf Metern 5 Zentimeter Schlüft. Keine Schiffahrt.

Ein Mann kämpft allein gegen England

Roger Casement, Märtyrer der irischen Freiheit

Alle Rechte: Adolf Holzappel, Berlin S.W. 68, Wilhelmstraße 128

(Schluß.)

Dann allerdings — das weiß er nun ganz genau — ist für ihn alles verloren. Inzwischen aber werden die Freunde erkennen, was geschieden ist, werden sich haben. Material zu vernichten, gegebenenfalls zu flüchten. Casement ist jetzt wieder ganz angepannt. Wird wenigstens der Luftzug rechtzeitig gestoppt werden können, damit nicht unnötig Blut fließt, nicht unnützlich alle Pläne preisgegeben werden?

Montegh gelang es im letzten Augenblick, nach den Vereinigten Staaten zu fliehen, wo er wohl noch heute lebt. Dänen aber verhaftete man. Und er wurde zum Verräter, der seinen Kopf rettete um den Preis der Auslieferung gegen Casement. Das englische Recht kennt noch die Einrichtung des Kronzeugen, der — wenn auch selbst an der Kronzange Teil beteiligt ist — freigegeben, wenn er alles eingesteht, so daß seine Mitäter überführt werden können. Bailen wurde Kronzeuge gegen Casement!



Straße in Dublin nach dem Osteraufstand.

Verraten, verkannt und verleumdete ...

In Irland, als Ire vor irischem Gericht, wollte Casement verurteilt werden. Man brachte ihn aber nach London. Vielleicht fürchtete man doch neue Unruhen, denn wenn auch der Ehrenstand, dessen Ausbrechen Casement nicht mehr hätte bemerken können, flüchtig niedergeboren wurde, Ruhe war in Irland nicht eingetreten. So kam denn Casement in den Tower, später in das Britton-Gefängnis. Bereits am 15. Mai begann die Verhandlung in der das öffentliche Verhör allein drei Tage dauerte. Dann vergingen wieder Wochen. Es wurde Juni. Casement wurde in das Pentonville-Gefängnis gebracht, von wo man ihn zur Hauptverhandlung führte. Während dieser Wochen schied der Mann, dem während langer arbeitsreicher Jahre die Sprechertätigkeit vom Range und vom Putnamo den Schlaf gerahmt hatten, tief und traumlos. Eine große Spannung war jetzt über den immer Unruhigen und leidenschaftlichen Entflammten gekommen.

gen Kriegsgefangenen aus Deutschland nach England gekommen.

Nun sangen diese Zwölf gegen ihn, sie heute frei, er gefangen. Nun war alles Große klein geworden, alles Ehrenvolle schamlos, alles Heine bedächtig. Wie falsch sahen ihn diese Zeugen aus den deutschen Gefängnislagern! Glaubten sie wirklich, daß er die Iren in den deutschen Gefängnislagern durch Vergünstigungen zum Eintritt in die „Irish Brigade“ hatte verlockt, durch Entzug von Vergünstigungen hatte zwingen wollen? So lautete ihre Aussage. Und wie in aller Welt sollte Casement diese Aussage widerlegen? Dabei war er in diesem Punkt der Anklage so schuldlos, wie nur je ein Angeklagter schuldlos sein kann, er, der Idealist, der den gleichen Idealismus auch bei seinen Mitmenschen voraussetzte. Man warf ihm eigenmütige Interessen vor. — Er konnte sich nicht verteidigen. Vor diesen Richtern erschien er wie ein gewöhnlicher Phantast, wie ein weltfremder Egozentriker und ephemerer Verräter.

Der „irische Don Quichote“.

Wie mochte ihn wohl die Welt sehen? — Einen „irischen Don Quichote“ nannte ihn ein fremder Journalist und eine bekannte amerikanische Journalistin fabelte ihrem Blatt jenseits des Ozeans: „Wenn der Anschlag im Hofraum der Hilsfabrik-Zeit mit Halsstrafe und Todesstrafe an der Spitze unter uns getreten wäre, — niemand hätte sich gemindert. In unserem nächsten Zeitalter der Aeroplane scheint Roger Casement die leitbahige Vorbereitung der Revolution, die sich dem Begriff eines „Hörsprechers“ und „Verführers“ selbst. — Gelassen nahm Roger Casement das Todesurteil hin, das er erwartet hatte. Mit der gleichen Gelassenheit lebte er es auch ab, ein Gnadengesuch abzugeben. Er wünschte jetzt nur noch eins: zu sterben. Stunden und Tage harrete er in das kleine Stüchlein Himmel, das sein schmales Zellenfenster ihm zu sehen erlaubte. All die Wittern der letzten Jahre, all die Enttäuschung auf seine vom höchsten Idealismus, der Liebe zu seinem Volk getriebenen Bemühungen jagten in einem Weigen an seinem geistigen Auge noch einmal vorüber.

Wieder sah er sich in den hellen, hohen Räumen des Auswärtigen Amtes in Berlin, im Großen Generalstab, in den Gefangenenslagern, sah sich wieder über Berechnungen gesetzt, nachsichtig sitzen mit der festen Zuversicht des Erfolges. Aber er sah auch wieder die eltern geschlossenen Reihen der irischen Gefangenen in der Uniform Englands, lächelte noch einmal die eilige Ablehnung ihrer Palm, die verächtlichen Blicke der Menschen für die und deren Kinder er mit der Glut seines starken Erbzens rang. Noch einmal erduldete all das vor ihm, schamlos zerlegt von den bitteren Bemerkungen seiner Richter. Zwölfmal lagen sein Leben gewesen zu sein, seine Aufgabe — im Höchstmaß verwirklicht — wurde zur egoistischen Tat eines Gemütslosen. Sterben! Sterben! betete er im Stillen. Ja, das war die letzte Möglichkeit. Sterben als Märtyrer für Irland, als ewiger Wächter und Erbeher eingehen in den Kreis der Vortrenger für die Freiheit Irlands!

Der letzte Gang.

Es war August geworden. Für den dritten dieses Monats hatte man die Hinrichtung Roger Casements festgelegt. Bis zum letzten Tag führte der Gefangene sein Tagebuch mit gleichmäßiger ruhiger Hand. Seine Eintragungen sind nur noch kurz; er ist von seinen Gedanken völlig eingegeben. Am 2. August 1916 schreibt er letztmalig: „Morgen am 12. Stephanusstag werde ich den Tod, den ich geliebt habe.“ Ruhig schläft er dann die letzte Nacht. Am frühen Morgen kommen die ihm schon bekannten beiden katholischen Geistlichen, Iren wie er, die bis zur letzten Stunde bei ihm bleiben werden. Er spricht über das Nennendige mit ihnen und bittet sie, auch während des Offens bei ihm zu bleiben, das er in unvoränderter Gelassenheit zu sich nimmt.

den Zeitungsartikeln heißt es weiter: In diesem Zusammenhang seien einige Photographien aus den Casementischen Tagebüchern von größtem Interesse, aus welchen hervorgeht, daß es sich bei Casement um einen moralisch vorbildlichen Charakter mit hervorragenden Anlagen gehandelt habe. Der deutsche Diplomat griff in ein Seitenfach seines Bücherregals und holte dort die Geschichte der Putnamo-Gesellschaft hervor. Dort für Wort fand er dort die gleichen Zeige über tatsächliche Ausschreitungen, über unglückliche Gemeinfeinden verwerflicher Verbrecher. Was als Casement einst als Verbrechen aufgedeckt hatte, um den bedrängten Andios vom Putnamo zu helfen, das wurde nun aus dem Zusammenhang gerissen, photographiert und als eigene Anschauung des Bescholtenen der Welt vorgelegt ...

Inzwischen ist fast ein Vierteljahrhundert vergangen. Die Geschichtsschreibung ist objektiver geworden in aller Welt und hat manchen Irrtum berichtigt, mußte manchen Verfallenen aufdecken, manchen Helden vom Sockel nehmen müssen. Auch Ernst hat manchen Mitzug angereicht, hat aber auch in friedlicher Zeit gerechte Beurteilung erfahren. Heute können wir sagen: Casement fiel nicht nur für die einzige Freiheit Irlands, er mußte unter den damaligen Zeitumständen fallen für die Selbstbehaltung des im Irlande lebenden Englands, dessen Lebensaufgabe es war, jeden Schritt zu vernichten, wie und wo es ihn traf. So hoch auch Roger Casements Blut für England, indem er es für Irland zu vergießen anbot. Doch unrichtig in den interessierten Kreisen ist noch heute seine Rolle und die Meinungen über Recht und Unrecht seines Handelns neben heute wie je weit auseinander. Wenn aber einmal die Namen der Männer aufgedeckt werden, die ihre chronologische Darstellung der Ereignisse wohl auf den frühesten Zeitraum beschränken können, der in einem derartigen Prozeß behandelt worden ist. Die Schilderung des schlichten Zerrüttetes würde sich nämlich nur auf die Vorgänge des — allerdings sehr ereignisreichen — 12. November 1938 beziehen:

Zwischen 10 und 13

Wenn Mrs. Dorothy Perry aus Logansport im amerikanischen Staate Indiana vom Scheidungsrichter aufgefördert werden wird, die Geschichte ihres ehelichen Lebens zu erzählen, wird sie ihre chronologische Darstellung der Ereignisse wohl auf den frühesten Zeitraum beschränken können, der in einem derartigen Prozeß behandelt worden ist. Die Schilderung des schlichten Zerrüttetes würde sich nämlich nur auf die Vorgänge des — allerdings sehr ereignisreichen — 12. November 1938 beziehen:

10 Uhr: Ehescheidung, 10 bis 13 Uhr: „Er machte mein Leben zur Hölle“ — 13 Uhr: Trennung. — Die Ehescheidungsfrage wurde von Mrs. Perry nur etwas mehr als einmonatiger Trennung am 27. Dezember 1938 eingereicht. Der Ehescheidungsprozeß wird demnach zur Verhandlung kommen.

9. Auflage anno 2000

Auf die nächste Ausgabe des berühmten Wörterbuchs der französischen Sprache, das von der französischen Akademie herausgegeben wird und stets als Maßstab für das „klassische Französisch“ angesehen wird, wird man noch einige Zeit warten müssen. Nach einer Mitteilung der Mitglieder der Akademie, die an diesem Standardwerk der französischen Sprache händig arbeiten, wird die nächste Auflage — es ist die neunte seit der Begründung des Werkes — von den „unsterblichen“ ungeführt im Jahre 2000 fertig hergestellt sein. Da trauen sich über die Aufnahme eines einzelnen im täglichen Sprachgebrauch neu entstandenen Wortes hundentlang zu debattieren, ebenso über die vorerfliche Aufnahme oder das Gefährliche des einen oder anderen Wortes. So hat die Arbeit nicht gerade sehr schnell fortgeschritten.

Hier wohnte im Sommer 1911
Sir Roger Casement
 ein Märtyrer für Irlands Freiheit
 ein hochherziger Freund
 Deutschlands in schwerer Zeit
 Er besiegelte die Liebe
 zur Heimat mit seinem Blute

Eine Gedenktafel an den großen irischen Freiheitskämpfer und hochherzigen Freund Deutschlands in einem bayrischen Städtchen.

Der Gefängnisarzt läßt noch einmal anfragen ob Casement seiner bedürfte. Er verneint und bleibt im Gespräch mit den beiden Landsleuten im geistlichen Gewand, bis man ihn holen kommt. Die Vorführung verlangt es, daß dem Verurteilten die Hände gebunden werden. Casement er seinen letzten Wunsch äußert, Casement läßtelt wehmütig über die Wohnnahme. Von diesem Augenblick an fällt kein Wort mehr von seinen Lippen. Zwischen den beiden Priestern geht er zum Galgen. Keine letzte Worte, kein letztes paßliches Wort, nicht Lebens zu erzählen, nicht die ihre chronologische Darstellung der Ereignisse wohl auf den frühesten Zeitraum beschränken können, der in einem derartigen Prozeß behandelt worden ist. Die Schilderung des schlichten Zerrüttetes würde sich nämlich nur auf die Vorgänge des — allerdings sehr ereignisreichen — 12. November 1938 beziehen:

In Berlin kam um diese Zeit ein Diplomat aus dem Dienst in seine Wohnung und wurde dort von seiner Frau empfangen mit den Worten: „Casement ist hingerichtet worden! Du kommst ihm doch, was sagst du nun?“ Der dreißigjährige Mann, der so wenig vom aufgeregten Diplomaten seiner Zeit an sich hatte, drehte sich kurz um und antwortete mit umgewohnter schwerer Stimme: „England gewann eine große Schlacht, aber es mußte einen Menschen opfern, der ein aufrechter, anständiger Kerl war wie selten einer. Kein Land kann viele solcher Männer opfern.“ Er schloß die Tür hinter sich und entnahm seiner Afterschlacht einen Akt, den er zu Hause noch bearbeiten wollte. „Stimmungsberichte aus den Vereinigten Staaten von Amerika“ hand drückte auf. Mit einem bittern Achseln legte er das umfangreiche Afterschlacht auf den Schreibtisch. Aus dem Berg von Zeitungsstücken sah er mehrere gleichlautende hervor, die besagten, daß nach Mitteilungen der britischen Presse der zum Tode verurteilte Roger Casement an die britische Regierung ein Gnadengesuch gerichtet habe, das jedoch hätte abgelehnt werden müssen.

Das war eine unverfälschte Güte, denn nie hatte Casement auch nur mit dem Gedanken gespielt, ein Gnadengesuch einzureichen. In

Die Reichspostdirektion Leipzig 1938
Verkehrszunahme auf allen Gebieten / Zustelldienst günstiger gestaltet

Die jährliche Verkehrszunahme der deutschen Post, des Fernverkehrs und des Luftverkehrs im Jahre 1938, findet seinen Ausdruck auch in einer Steigerung der Leistungsfähigkeit im Post- und Fernverkehr im Besonderen der Reichspostdirektion Leipzig, zu der auch Halle zählt. Die Zahl der beförderten Einschreibbriefen im Jahr 1938 betrug 198 Millionen Briefe auf 4,4 Milliarden Briefmarken. Ein gewöhnlicher Brief ist einstufiger Befehl; wurden 18,9 Millionen Briefe eingeleitet, d. h. 1 Million Briefe mehr als 1937. Die Zahl der eingeschickten Postanweisungen und Zahlkarten lag bei 15,8 Millionen Briefen mit 828 Millionen Briefmarken im Jahre 1937 auf 16,5 Millionen Briefen mit 868 Millionen Briefmarken im Jahre 1938.

Die Leistungen im Kraftfahrzeugverkehr waren ebenfalls erheblich. Im Kraftfahrzeugverkehr waren 1938 663 vorhanden, darunter 196 Kraftomnibusse. Im Kraftfahrzeugverkehr wurden 5 Millionen Briefe, d. h. 170.000 mehr als im Vorjahr, die Kraftposten bei einer Postleistung von 4 (3,9) Millionen Kilometer. Der Postdienst hat sich bei weitem weiter entwickelt. Beim Postverkehr Leipzig hat die Zahl der Briefschaffner von 270 auf 907 erhöht. Insgesamt wurden 74,9 (71,9) Millionen Briefungen im Betrag von 11,7 (10,3) Milliarden Briefmarken ausgeführt.

Die zunehmende Inanspruchnahme des Fernverkehrs hat auch im Jahre 1938 angehalten und zu einer weiteren erheblichen Steigerung der Leistungen geführt. Die Zahl der bearbeiteten Telegramme im Vergleich mit dem Vorjahr um 34 v. H. größer als im Vorjahr. Im Fernverkehr ist die Zahl der Sprechstunden um 8400 auf 19.600 gestiegen. Von diesen Sprechstunden sind 118,3 Millionen Gespräche geführt worden, das ist eine Zunahme gegen das Vorjahr um 8,6 v. H. Die kurze Entfernung des Fernverkehrs im Jahre 1938 betrug 507.200 auf 589.000, also um 82.700, was eine Zunahme um 16 v. H. bedeutet.

Die Leistungen im Luftverkehr wurden ebenfalls verbessert und vermehrt und dadurch die Arbeitsbedingungen für die eingeleiteten Luftleistungen verbessert. Durch Benutzung eines geeigneteren Zuges Schaffung günstigerer Arbeitsbedingungen für die Luftleistungen. Im Fernverkehr wurden die Anlagen zum Teil erweitert und mehrere Vermittlungsstellen auf den Wahlbereich umgestellt. Eine besondere Gefährdungsbekämpfung hat durch eine Verengung der Zahl der Leistungen und durch die Einführung des Abhörsystems im Fernverkehr unter Ausnutzung eines Teiles der Vermittlungsstellen einen neuen, weitestgehenden Fortschritt gebracht.

250 Kraftfahrzeugtypen fallen weg!
Keine „Apokalyptenpreise“ für Ersatzteile / Ausführungen des Oberst v. Schell

Der am nächsten Freitag sprach der Generalleutnant für das Kraftfahrzeugwesen, Oberst v. Schell, auf Einladung der Kraftfahrzeugvereinigung in Frankfurt am Main. Oberst v. Schell trat für ein festes Gesetz mit dem Problem auseinander, die deutsche Kraftfahrzeugwirtschaft zu befestigen. Deutschland hat heute nicht als motorisiert angesehen, sondern als ein Land angesehen. Sehr eingehend besprach er sich mit dem Zweck zur Produktionssteigerung, einer Verbilligung der Kraftfahrzeuge, einer Erhöhung des Kapazitätsvermögens und Material und mit der Bedeutung der Motorisierung für die Landesverteidigung.

So ist das Bild, das uns die Entwicklung der Kraftfahrzeuge zeigt, das sich durch eine Verengung der Zahl der Leistungen und durch die Einführung des Abhörsystems im Fernverkehr unter Ausnutzung eines Teiles der Vermittlungsstellen einen neuen, weitestgehenden Fortschritt gebracht. So ist das Bild, das uns die Entwicklung der Kraftfahrzeuge zeigt, das sich durch eine Verengung der Zahl der Leistungen und durch die Einführung des Abhörsystems im Fernverkehr unter Ausnutzung eines Teiles der Vermittlungsstellen einen neuen, weitestgehenden Fortschritt gebracht.

Er stellte fest, daß es 335 verschiedene Kraftfahrzeugtypen gebe, davon 52 Personenwagen, 113 Kraftomnibusse, 150 Kraftfahrzeuge und 20 Dreiräder, also 340 verschiedene Typen. Oberst v. Schell sprach von der Unmöglichkeit, alle diese Typen zu reparieren und die Ersatzteile zu beschaffen. Er forderte eine Reduzierung der Typenanzahl auf 250. Die Typen, die nicht mehr hergestellt werden, sollen als Ersatzteile nicht mehr hergestellt werden. Dies würde die Produktion von Ersatzteilen erleichtern und die Preise senken.

Tag des Deutschen Handwerks
vom 19. bis 21. Mai in Frankfurt.
Für die Durchführung des diesjährigen Tages des Deutschen Handwerks ist die Zeit vom 19. bis 21. Mai festgelegt worden. Die Veranstaltung in Frankfurt (Main) als der Stadt des Deutschen Handwerks, hat die Durchführung des Tages des Deutschen Handwerks im Jahre 1938 im Besonderen im Auge. Die Veranstaltung wird durch die Reichshandwerkskammer in Frankfurt am Main durchgeführt.

Das Wetter von morgen?
Wettervorhersage für den Reichswehretappenstellen
Die Wetterung hat für den letzten Abend entsprechend entwickelt und wird morgen ihren charakteristischen Niederschlag mit geringem Frost zu zeigen.

Sudetendeutsche Tabakwirtschaft
Eingliederung in die gesamte deutsche Wirtschaft.
Da eine reibungslose Eingliederung der sudetendeutschen Tabakwirtschaft in die deutsche Wirtschaft in industrieller, abbaulicher und handelspolitischer, preis- und lohnpolitischer sowie steuerlicher Hinsicht sicherzustellen ist, hat der Reichswirtschaftsminister für eine Überengung einer Gesetzgebungsanordnung erlassen. Die Regierungsvorhaben der sudetendeutschen Gebiete sind durch den Reichswirtschaftsminister zu überprüfen.

Das Wetter von morgen?
Wettervorhersage für den Reichswehretappenstellen
Die Wetterung hat für den letzten Abend entsprechend entwickelt und wird morgen ihren charakteristischen Niederschlag mit geringem Frost zu zeigen.

Sudetendeutsche Tabakwirtschaft
Eingliederung in die gesamte deutsche Wirtschaft.
Da eine reibungslose Eingliederung der sudetendeutschen Tabakwirtschaft in die deutsche Wirtschaft in industrieller, abbaulicher und handelspolitischer, preis- und lohnpolitischer sowie steuerlicher Hinsicht sicherzustellen ist, hat der Reichswirtschaftsminister für eine Überengung einer Gesetzgebungsanordnung erlassen. Die Regierungsvorhaben der sudetendeutschen Gebiete sind durch den Reichswirtschaftsminister zu überprüfen.

Abgaben im Reichsgebiet nur noch von 60 Prozent zu über die Besteuerungsmöglichkeit der sudetendeutschen Tabakwirtschaft. Die Abgaben sind jedoch verpflichtet, Durchführungen über Rechnungen an die sudetendeutschen Verleger innerhalb 48 Stunden nach Eingang an die sudetendeutschen Verleger, zentrale Mitteln (Zubehören) zu überreichen. Ferner besteht bis 1. April 1938 ein gänzlich freies Recht, die Befreiung mit Zinnsatz und Nach- und Zinszahlung hat über die Auslieferungslager zu erfolgen.

Am 1. März 1938 allgemein freigegebene Lieferung und Abrechnung darf ohne Nachfragen nur über die Verleger erfolgen. Die Abgaben sind jedoch verpflichtet, Durchführungen über Rechnungen an die sudetendeutschen Verleger innerhalb 48 Stunden nach Eingang an die sudetendeutschen Verleger, zentrale Mitteln (Zubehören) zu überreichen. Ferner besteht bis 1. April 1938 ein gänzlich freies Recht, die Befreiung mit Zinnsatz und Nach- und Zinszahlung hat über die Auslieferungslager zu erfolgen.

AEG-Umsatz stieg um 90 Millionen Mark
Rekorderzeugung im Jahre 1937/38 / Wesentliche Erhöhung der Rückstände

Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft - AEG - Berlin hatte im Geschäftsjahr 1937/38 eine weitere Steigerung der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Der Umsatz stieg von 367 auf 457 Mill. Reichsmark; er blieb damit zwar noch erheblich hinter dem im Jahre 1929 festgesetzten Umsatz von 580 Mill. Reichsmark, wurde jedoch durch die Mengeleistung größer als in dem entsprechenden Jahr der Weimarerzeit, weil die Preise gegenüber im Jahresvergleich um 30 v. H. unter dem Stand von 1929/30 liegen. Der Bruttogehalt an Erzeugnissen lag bei 661 (576) Mill. Reichsmark. Der Nettogehalt an Erzeugnissen lag bei 517 (457) Mill. Reichsmark. Die Umsatzerlöse stiegen um 11,4 (2,8) Mill. Reichsmark aus. Die Umsatzerlöse stiegen um 11,4 (2,8) Mill. Reichsmark aus.

Am Ende des Geschäftsjahres erreichte die Zahl der Beschäftigten die Höhe von 65.000 gegen 57.000 am Schluss von 1936/37 und 49.000 am Schluss von 1935/36. Der Umsatz für den Geschäftsjahr ist in enger Zusammenarbeit und in ständiger Verbindung mit allen dafür zuständigen Stellen erzielt worden. Die Erzeugung der Erzeugnisse ist durch die Erzeugung der Erzeugnisse erzielt worden. Die Erzeugung der Erzeugnisse ist durch die Erzeugung der Erzeugnisse erzielt worden.

Einführung einer Feuerschutzsteuer
Einheitliche Erhebung als Reichsteuer.
Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministeriums hat die Reichsregierung ein Feuersteuergesetz beschlossen. Das Feuersteuergesetz ist ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Reichseinheit. Es tritt an die Stelle der verschiedenen Kreissteuern, die bisher in der Reichsregierung erhoben wurden.

Am 30. Juni 1938 beendete Geschäftsjahr 1937/38 seinen Verlauf mit 703.219 Reichsmark. Nach Berechnung mit dem letzten Monatsstand des Vorjahres betrug der Umsatz 703.219 Reichsmark. Der Umsatz betrug 703.219 Reichsmark.

Schwedens Silberverbleibe
Zunahme auf rd. 150.000 Tere.
Die Schätzung der Silberverbleibe in Schweden, die im 15. September vorigen Jahres vorgenommen worden war, hat ergeben, daß sich zu diesem Zeitpunkt die Silberverbleibe in Schweden auf rd. 150.000 Tere erhöht haben.

Magdeburger Zuckernotierungen
Magdeburg, 4. Februar. Weizenpreise sind stark und Verbrauchslagerungen sind gering. Die Preise für Zucker sind ebenfalls stark.

Wasserstände von heute
Die Wasserstände von heute sind im Vergleich mit dem Vorjahr erhöht. Dies ist auf die Schneeschmelze zurückzuführen.

Reichswehretappenstellen
Die Reichswehretappenstellen sind im Vergleich mit dem Vorjahr erhöht. Dies ist auf die Schneeschmelze zurückzuführen.

Berliner Börse vom 4. Februar 1938. Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Goldpandaerrie.

Mitteldutsche Börse. Vertriebt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg, Leipzig, 4. Februar. Dtsch. festverz. Werte.

Freiverkehr. Akti-Verkehr, Fremdwährungen, Reichswehretappenstellen.

Berliner Börse vom 4. Februar 1938. Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Goldpandaerrie.

All denen, die meinem lieben Mann das letzte Geleit gaben und die mir in meinem größten Schmerz soviel Trost gespendet haben, danke ich von Herzen. Mein besonderer Dank gilt vor allem den treuen Freunden und Kameraden meines Mannes aus Partei, Staat, Wehrmacht und Wirtschaft, die ihm soviel Ehre erwiesen haben.

Weimar, den 6. Februar 1939.

Irma Eberhardt
geb. Sieber.

Am 31. Januar verschied unsere liebe gute Mutter und Großmutter, Frau verw. Justizrat

Marie Glimm

geb. Palm

im 78. Lebensjahr.

- | | | |
|---------------------|---|------------------------|
| Elisabeth Schaal | — | Dr. med. J. Schaal |
| geb. Glimm | | Kolberg (Pommern) |
| Dorothea Schüler | — | Dr. med. W. Schüler |
| geb. Glimm | | Slargard (Pommern) |
| Johanna Oesterreich | — | Carl Oesterreich |
| geb. Glimm | | Majora. D., Halle (S.) |
| Katharina Franke | — | Otto Franke |
| geb. Glimm | | Michelsdorf |

und 11 Enkel

Die Einäscherung hat auf Wunsch der Entschlenen im engsten Familienkreise stattgefunden.

Am Sonnabend entschlief meine liebe Mutter, Frau

Martha Rumstedt
geb. Görlich

im Alter von 50 Jahren.
Im Namen
aller Hinterbliebenen
Charlotte Ernst
geb. Rumstedt.

Halle (S.), d. 6. Febr. 1939
Taubenstraße 14.

Beerigung am Dienstag, 13. Uhr
Kapelle Südriedhof.

Familiennachrichten
Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.)

Geborenen:
Sofie a. S.: Helny Herrmann, Mar
Keritz, jun., 42 Jahre; Wilhelm
Kürschner, 64 Jahre; Hans Schu
rade, 23 Jahre; Ruti Unger, 50 J.

Hierleben: Anna Stolze, 66 Jahre
Halleben: Martha Hinterfeld, 84
Jahre.

Reinburg: Anna Gummel, 81 Jahre;
Christine Kade, 62 Jahre; Hein
rich Müller, 64 Jahre.

Delitzsch: Otto Tische.

Hellersdorf: Auguste Schumte, 72
Jahre.

Gräbers: Anna Schwarzhoff, 69 J.
Küthen: Paul Wendig, Albert
Wunze, 72 Jahre.

Raumburg: Hermann Neufel.
Cuedlitz: Marie Giel, 73 Jahre.
Weißenfels: Robert Schulze, 55 J.

VERBODENEN:

Halle a. S.: Hilke Thomas und
Hans-Georg Hertrich.
Delitzsch: Dora Görtner und Günther
Reich.

VERMÄHLUNGEN:

Halle a. S.: Adolf Hillner und
Hilke Hillner; geb. Heller; Dietrich
Weng und Odly Weng geb.
Wibiau.

Haldensleben: Franz Stih u. Magda
lena Stih geb. Winnow.
Cochsburg: Walter Reibes und
Annenmarie Reibes geb. Pfeil.

Mittelberg: Paul Gottschall und
Odly Gottschall geb. Klemmeyer.

Schwerhörige

Nehmen Sie bitte in Ihrem Interesse am Dienstag, den 7. Februar, in Halle, Danja-Oel, von 8 bis 13 Uhr, Ihren Hörsinn durch die Handen! Ein neuer Reiz, der die Gehörlosigkeiten beseitigt! Keine die neue Methode ohne Batterie, ohne Zucht, bequem tragbar!
Vertrieb Deutsches Ohrenapparat
Dr. Hochhausen, Köpferstraße 1/2, Halle (S.)

Die Parole

Volkshilfsbildungsstätte Halle.

In der Volkshilfsbildungsstätte, Parkstr. 1, 20.30 Uhr:
Sonnabend, d. 6. Febr.: Hg. Heinz Wegl. "Der Weg zum Arbeitlichen Volkseinheit der Gegenwart." Gebür 20 Pf. über frei!

Dienstag, den 7. Febr.: Siegfried Kretz. Bericht von mehreren "Gaugandlungen". Gebür 30 Pf., über 10 Pf. über frei!

Donnerstag, den 9. Februar: Prof. Dr. Walter Schmalz. "Das deutsche Volk und seine Notizen." 1. Abend der Vortragreihe "Wahrheit über den Krieg." 30 Pf.

Neue Kurse beginnen nächste Woche in: Deutsch, Mathematik, Französisch, Spanisch, Griechisch, Englisch, Französisch, Betriebslehre, Statistik, Wirtschaft, Papp-, Holz- und Metallarbeiten, Schach. In Halle a. S. werden noch weitergenommen, ebenso auch für alle Wandertarife, die laufend neu aufgestellt werden.

Bürgermeister Wiethöftens.

Den Kommunalpolitikern des Gaues Halle-Merzbach wird hiermit bezeugt, daß im Gauamt für Kommunalpolitik regelmäßige Sprechstunden am Dienstag einer jeden Woche in der Zeit von 11-12 Uhr stattfinden. Da in der Gelegenheit bestehen, Wünsche und Anfragen vorzutragen und sich Ratfragen jeder Art zu stellen.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Steuermahnung

Am Monat Februar 1939 werden fällig: am 6. 2. Einkommen- und Gewerbesteuer (einkommensteuerverpflichtete), am 10. 2. Umsatzsteuerbescheidungen für Januar 1939 der Gewerbesteuer, 4. Teilbetrag der Vermögenssteuer und 2. Teilbetrag der Vermögenssteuer für Rechnungsjahr 1938, am 15. 2. Tilgungsbeträge auf Grundbesitz, am 20. 2. Einkommen- und Gewerbesteuer (einkommensteuerverpflichtete über 200 RM).

An die Zahlung dieser Steuern und aller sonstigen im Monat Februar 1939 zu erzielenden Rückstellungen sind zu den Zahlungsfälligkeiten wird hiermit erinnert. Für Zahlungen nach dem Zahlungsfälligkeitstag wird ein Zuschlagsfuß von 2 v. H. erhoben, werden nicht innerhalb des 7. Tages ab Zahlungsfälligkeit, so wird ohne weitere Warnung höhere Fälligkeit vollzogen werden.

Finanzamt Halle (Saale)-Stadt und Finanzamt Saalfeld.

VEREINS-NACHRICHTEN

Kaufmännischer Verein zu Halle a. S.
Dienstag, den 7. Februar, 20.15 Uhr, im Lokal der Martin-Greif-Kaufmannschaft: Universitätsprofessor Dr. Kurt Schmalz spricht über "Wirtschaftliche Lage in der Unternehmung" für Mitglieder und Kartennhaber sowie Betriebsleiter und Geschäftsführer des Gaues frei.

50 Detektei Auskunftei
Beirich & Greve, Halle - S., Lude-Weidner-Str. 31, Tel. 22144
Geheime Beobachtungen und Ermittlungen, Privatankünfte - Gegründet 1858



Simon-Dörwin

Familien-Drucksachen
schnell, sauber - Otto Hendel-Drucker, Halle

Sie sparen, wenn Sie Anfang der Woche

Fische essen
in der NORDSEE
Die Ware ist jetzt frisch, fett und zart.
Rezepte kostenlos.

- | | | |
|--|--------|------|
| Kabeljaufilet | 1/2 kg | 42,3 |
| Seelachsfilet | 1/2 kg | 40,3 |
| Goldbarschfilet | 1/2 kg | 49,3 |
| Kabeljau o. K., Anschnitt | 1/2 kg | 30,3 |
| Seelachs o. K., " " | 1/2 kg | 30,3 |
| Goldbarsch o. K. | 1/2 kg | 35,3 |
| Sillinger (fröh. Sekunda-) Sprottenfilet | 1/2 kg | 30,3 |

Man braucht eine Zeitung
sonst verpaßt man manchen Vorteil.

ESU Saale-Betten Strohliche Matratzen
Nur aus Qualität, Täuschung, Preisgarantie.
Verkauf an alle Kasai, Eisenbahnstationen, etc.

Bruchbänder Leibbinden
alle Artikel zur Krankenpflege von
F. Hellwig, Halle
Friedrich-Beckert-Str. 10, Fernruf 226-20
Gegründet 1891.

Rum Sport-Artikel
für Fuß- und Handball, Tennis, Hockey, Wassersport, Turnen, Golißsport, Leichtathletik und Radfahren
Halle (Saale), Walzenstraße 11
in großer Auswahl und in Qualität

Erleto kolossal
A. und F. Ebermann
Halle (S.), Tel. 226-57
rode Eisenstraße 29
Berlinerstraße 2

Man braucht eine Zeitung



Stadttheater Halle
Heute, Montag 10 bis 23 Uhr
Faust
Der Tragödie erster Teil von J. W. Goethe
Dienstag, 20 bis nach 23½ Uhr
Daphne
Bukolische Tragödie v. Rich. Strauß
Friedenstag
Oper von Richard Strauß

LICHT-SPIELE CT LICHT-SPIELE
Am Riebeckplatz
Ein unbeschreiblicher **Groß-Erfolg!**
Stärker als die Liebe
Ein Drama der **Leidenschaften!**
Nach dem berühmten Roman „Die beiden Wildtauben“ von **Richard Skowronek** mit
Leny Marenbach, Karin Hardt, Paul Wegener, Ivan Petrovich, Paul Richter
Für Jugendl. nicht zugelassen
Gr. Ulrichstr. 51
Der Massenandrang wird immer stärker!
In ganz Deutschland ist im **Augenblick dieser herrliche Film**
das große Erlebnis!
Tarantella
mit der bezaubernden **Jeanette Mac Donald**
Ein toller Wirbel von Musik, Tanz, Bewegung, das Auge schwelgt in einem wahren Fest der Schönheit... Hinreißend u. zwingend gemacht.
Für Jugendl. nicht zugelassen
Beginn: 3.30 5.50 8.20 Uhr

LICHT-SPIELE CT LICHT-SPIELE
Schauburg
Der Andrang ist nicht zu bewältigen! Wir müssen verlängern!!
Zarah Leander
in dem erfolgreichsten Großfilm dieser Spielzeit!

heimat
Ein neues Erlebnis höchster Filmkunst!
Nach dem berühmten Schauspiel von **Hermann Sudermann**.
Mit:
Heinrich George, Ruth Hellberg, Lina Carstens, Paul Hörbiger, Leo Slezak, Georg Alexander, Hans Nielsen, Franz Schafheitlin
Jugendl. ab 14 Jahre zugelassen!

WZ EIGEN
in der Saale-Zeitung bringen Erfolge

Ufa-Theater Alte Promenade
Morgen Dienstag Erstaufführung!
Ein Film der Liebe und der Lieder
der Schönheit und des Glanzes — ein strahlender Film mit einer heiteren Handlung und einem verschönernden Reichtum der Musik — das ist **NANON**, die prunkvolle Film-Operette der Ufa

Nanon
Ein Ufa-Großfilm mit
Erna Sack, Joh. Heesters, Dagny Servaes, Otto Gebühr, Oskar Sima, Karl Paryla, Kurt Miesel, Berthold Ebbecke
Ueber aller Schönheit der Szenen und über aller Heiterkeit und Anmut der Handlung erstrahlt ein Stern:
Erna Sack, die deutsche Nachtigall die berühmte deutsche Koloratursängerin
AIm im Karwendel, Ufa-Kulturfilm Ufa-Ton-Woche
Werktags: 4.00, 6.00, 8.15 — Sonntags: 3.00, 5.50, 8.15
Für Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Ab morgen Dienstag bis Donnerstag täglich 4.00, 6.15, 8.30
Wieder Musik und Wägen
Kieder in W. Pott's Meisterwerk
Schuberts unvollendete Symphonie
und warum sie unvollendet blieb
Franz Schuberts unglückliche Liebe
zur Gräfin Caroline Esterházy


Unterschiede
gibt es sowohl zwischen „mobilerem Herrn“ als auch „mobilerem Herrn“ und „mobilerem Zimmer“ und „mobilerem Zimmer“. Ein fest aber leicht; Durch eine Kleingeldzeile in der „Saale-Zeitung“ haben sich Unzulänge ein gut mobileres Zimmer und andere einen treuen Mieter bekommen.
Das ist und bleibt d. Kleingeldzeile teil der Saale-Zeitung. Es lohnt sich schon, auch den Anzeigenteil einer Zeitung von W-Z genau zu lesen.

Es führt inswollen, antike Vognsonia
Leise fliehen meine Lieder
durch die Nacht zu dir, in den stillen Nächten, Liebchen, komm zu mir...
Es soll der Frühling mit künden Wer kann soeben Lieder singt? **Cob ein Stück ein Abend fliehn**... **Abends wartet sich und nach...**
Und eine überausgenessene Offenbarung hat
Martha Eggerth's Song Ave Maria
Liese Allrich Die Wiener Sängerknaben
Capitol

Gesellschaftsreise ins Tirolerland nach Seefeld
Abfahrt jede Woche Unterbringung je nach Wahl in guten Privathäusern oder ersten Hotels.
Fahrtpreis 86 RM. pro Woche
Veranstalter: Lloyd-Reisebüro Auskunft und Prospekte durch die Reiseabteilung der Saale-Zeitung und Lloyd-Reisebüro Müller, Leipziger Straße 94.

Verlangen Sie überall die SZ.

Wohnung
In der...
Wohnung...
Wohnung...

Reiseauskünfte u. Prospekte
von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung
Halle (Saale, Kleinschmedder)

Keine Originalzeugnisse
nur Kopien
befähigen für die Weiterbildung von Originalzeugnissen können wir keine Gewähr übernehmen.

RITTERHAUS RALF LICHTSPIELE
Ab morgen ein sensationelles Programm!
Ein einmaliges Werk hat Piel mit diesem seinen 105. Film geschaffen.
Eine Folge von Humor, Spannung und unerhörtesten Sensationen wirbeln durcheinander und lassen das Publikum vor Begeisterung förmlich aus dem Häuschen geraten.
Inmitten der großen Schar all' seiner berühmten vierbeinigen Darsteller spielt die Hauptrolle:
Harry Piel
Regie: **HARRY PIEL**

Menschen, Tiere, Sensationen
In weiteren Hauptrollen:
Ruth Ewler, Elisabeth Wendt, Eugen Rex, Willy Schur, Edith Oß, Egon Borsig, Josef Karma
Musik: Fritz Wenneis
Ein Film der Freude, des Humors und der Spannungen!
Die vierbeinigen Darsteller, eine vollkommene Spezialität Piel's, sind jedes Tier in seiner Art ein aufsehenerregendes Wunder der Dressur.
Im Vorprogramm: Kulturfilm — Fox Wochenschau
Jugendliche haben Zutritt! Kinder unter 14 Jahren zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise
Werktags: 3.45 6.00 8.30 Uhr — Sonntags: 2.00 4.00 6.00 8.30 Uhr

Ausstellung deutscher Handarbeiten
Dienstag, den 7. bis Freitag, den 10. Februar, täglich von 10—19 Uhr
Haus an der Moritzburg
Eintritt frei
Frau Grete Lohde-Nordhausen
Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste

Rund um am Dienstag Leipzig
Wettlänge 382
6.00: Morgenruf, Reichswehrdienst, 6.10: Gymnastik, 6.30: Frühkonzert, 6.30: 6.50: Frühnachrichten und Wettermeldungen, 7.00: Nachrichten, 8.00: Gymnastik, 8.20: Kleine Musik, 8.30: Froher Klang 3 Arbeitsaufg., 9.55: Wetter- und Nachrichten, 10.00: Deutsches Blut in fremdem Land, 10.30: Wetter, Programm, Glückwünsche, 11.35: Heute vor... Jahren, 11.40: Vom tätigen Leben, 11.55: Zeit und Wetter, 12.00: Mittagskonzert, 12.05: 13.00: Zeit, Nachrichten, 14.00: Zeit Nachrichten Börse, Anf. Musik nach 2 Uhr, 15.00: Was der Arbeit einer Kerstin 15.30: Radfahrschneefest aus Wien, 15.45: Es war der schönste Tag, den ich gekannt, 16.00: Radmittagkonzert, 16.10: 17.00: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten, Marktbericht, 18.00: Wie bestimmt man Witamin? 18.20: Habermarkt, 18.35: Junge schiffliche Dichtung, 19.15: Kart Erb singt, 19.45: Umkaut am Abend, 20.00: Wendenachrichten, 20.10: Wem contra Eva, Neue Variationen über ein unaltes Thema, 22.00: Wendenachrichten, Wetter, Sport, 22.20: Internationale Winterportwoche, 22.40: Wetterbericht, 23.00: Hall der Stadt Wien.

Deutschlandsender
Wettlänge 1571
6.00: Nachrichten, Morgenruf, Nachrichten, Wetter, 6.30: Eine kleine Melodie, 6.30: Frühkonzert, 6.30: 7.00: Nachrichten, 10.00: Deutsches Blut in fremdem Land, 10.30: Fröhlicher Abendgarten, 11.35: Wetterbericht, 11.30: Dreißig bunte Minuten, 12.00: Musik am Mittag, 12.05: Nachrichten, 12.55: Zeitspenden, 13.00: Glückwünsche, 13.45: Nachrichten, 14.00: Märchen von Spiel bis Drei, 15.00: Wetter, Markt- und Börsenberichte, 15.15: Wetter und froh, 16.00: Programm, 16.00: Musik am Nachmittage, 16.10: Die junge Front, 18.00: Ich will zur Kriegsmarine. Ein Gespräch über die Voraussetzungen der Einlieferung, 18.15: Ich darf auch die Befehle, 18.45: Deutsche Werkschiffe im Automotoren, 19.00: Deutscheschloß, 19.15: Vertungene Stimmen, 20.00: Fernspruch, Nachrichten, Wetter, 20.10: Rühmes Schürst-Konzert. In der Halle 20.50: Politische Stellungnahme, 22.00: Nachrichten, Wetter, Sport, 22.20: Internationales Winterportwoche, 22.40: Wetterbericht, 23.00: Hall der Stadt Wien.

Wochenend der Freude und Erholung am 11. u. 12. Februar
veranstalten wir bei günstigem Winterwetter eine Fahrt nach **Braunlage**
mit einer Unterbrechung zur lustigen **Faschingsfeier** und Übernachtung in **Blankenburg**
Abfahrt 11. 16 Uhr, Waisenhausring 1b
Preis einschließlich Fahrt, Übernachtung und Steuer **11,90 RM.**
Schneeschuhe können mitgebracht werden
Anmeldung:
Saale-Zeitung, Kleinschmedder 6, Hagen-Archiv, Roter Turm
Lloyd-Reisebüro H. Müller, Leipziger Straße
Veranstalter: Hapag

Wochenend der Freude und Erholung am 11. u. 12. Februar
veranstalten wir bei günstigem Winterwetter eine Fahrt nach **Braunlage**
mit einer Unterbrechung zur lustigen **Faschingsfeier** und Übernachtung in **Blankenburg**
Abfahrt 11. 16 Uhr, Waisenhausring 1b
Preis einschließlich Fahrt, Übernachtung und Steuer **11,90 RM.**
Schneeschuhe können mitgebracht werden
Anmeldung:
Saale-Zeitung, Kleinschmedder 6, Hagen-Archiv, Roter Turm
Lloyd-Reisebüro H. Müller, Leipziger Straße
Veranstalter: Hapag

wurde der H-Mann Meyer, der in der Reihe fiktur war, der aber in Haltung...

Abschluß in Oberhof Skibruch kostete Meisterschaft

H-Sporgemeinschaft München Staffelsieger — Bradt wurde Sprunmeister

Den Abschluß der in jeder Hinsicht gelungenen Oberhofer Wettbewerbsveranstaltung...

den Abschluß der Wettbewerbe von Oberhof endlich abgeschlossen worden...

nach hartem Kampf mit dem bisherigen Sieger...

Ergebnisse: Kombination (Sprunglauf): 1. Hans Galt...

Kombination (Slang und Sprunglauf): 1. Werner Meermann...

Ergebnisse: Kombination (Slang und Sprunglauf): 1. Werner Meermann...

18. Kilometer-Wettlauf: 1. E. Oberhofer...

12. Kilometer-Wettlauf: 1. M. Galt...

10. Kilometer-Wettlauf: 1. H. Meyer...

8. Kilometer-Wettlauf: 1. G. Müller...

6. Kilometer-Wettlauf: 1. F. Schmidt...

4. Kilometer-Wettlauf: 1. K. Weber...

2. Kilometer-Wettlauf: 1. L. Fischer...

1. Kilometer-Wettlauf: 1. N. Bauer...

1/2 Kilometer-Wettlauf: 1. O. Klein...

1/4 Kilometer-Wettlauf: 1. P. Hoff...

1/8 Kilometer-Wettlauf: 1. Q. Meyer...

1/16 Kilometer-Wettlauf: 1. R. Schmidt...

1/32 Kilometer-Wettlauf: 1. S. Müller...

1/64 Kilometer-Wettlauf: 1. T. Weber...

1/128 Kilometer-Wettlauf: 1. U. Fischer...

1/256 Kilometer-Wettlauf: 1. V. Bauer...

1/512 Kilometer-Wettlauf: 1. W. Klein...

1/1024 Kilometer-Wettlauf: 1. X. Hoff...

Herbert Leopold nach Kampf zum 3. Male Sieger im St. Moritz

Die Deutschen und Weltmeister Zinner...

Gustl Berauer — Skimeister

Werraans durch 2. Platz Weltmeister...

20000 Zuschauer am Nachmittag

Schönes Sonnenwetter begleitete am Nachmittag...

Die Deutschen für Zakopane

Die deutsche Mannschaft für die Weltmeisterschaft...

Ein vielbedeutender 96er-Sieg

Ein Meister: Richard Müller; Ziele: Galt...

Glücklicher Sieg Bayerns

Mit dem Siege der glücklichen Mannschaft...

Schlesien Kampfricht siegte

Eine 30000 Zuschauer erlebten in Stuttgart...

Defians 11:1-Herfordien

Gegen Fortuna Magdeburg gelang unfrem...

Defians 11:1-Herfordien

Gegen Fortuna Magdeburg gelang unfrem...

Einstmig Herber-Baier

Ausflug-Europameisterschaft in Zafopane...

„Schützenfest“ des Meisters

Fortuna-Magdeburg verliert 1:1 in Dessau...

Fortuna-Magdeburg verliert 1:1 in Dessau

Der getriebe Spielmannsbrüder in der...

99 Wettbewerbe — Thürinnen Weida 1:2

Die Wettbewerber hatten in der ersten...

Spornverein 98 — Borussia 3:2 (2:1)

Das die Aktualität der vier höchsten...

Spornverein 98 — Borussia 3:2 (2:1)

Das die Aktualität der vier höchsten...

Spornverein 98 — Borussia 3:2 (2:1)

Das die Aktualität der vier höchsten...

Spornverein 98 — Borussia 3:2 (2:1)

Das die Aktualität der vier höchsten...

Baern und Schlesien im Endspiel

Ueberraschungen auch in der Vorschulrunde der Kämpfe um den Reichsund-Pokal

Schon in der Vor- und Vorschulrunde zeigte...

Schlesien Kampfricht siegte

Eine 30000 Zuschauer erlebten in Stuttgart...

Defians 11:1-Herfordien

Gegen Fortuna Magdeburg gelang unfrem...

Defians 11:1-Herfordien

Gegen Fortuna Magdeburg gelang unfrem...



